



2025 Fortbildungs- programm

Für komplementärtherapeutische Professionals, Psychosoziale Beraterinnen, Psychologinnen, Ernährungsberaterinnen, Psychotherapeutinnen und Ärztinnen.

Gender-Hinweis auf Seite 2

15% Rabatt
für Alumni IKP-
Mitglieder

Konzipiert nach / anerkannt durch:



asca

SGfB

Credits:

• A • S • P •



SGPP

SVDE ASDD



Für die Geschäftsführung IKP (v.l.): **Susan Diethelm**, lic. phil., MAS in Business Psychology.

Für die fachliche Institutsleitung IKP: **Monica Brunner**, KomplementärTherapeutin mit eidg. Dipl.; **Nathalie Jung**, MSc, BLaw, eidg. anerkannte Psychotherapeutin; **Gabriela Rüttimann**, lic. phil., eidg. anerkannte Psychotherapeutin; **Sandra Suter**, lic. ès sciences économiques.

Geschätzte Interessierte, sehr geehrte Damen und Herren

Das IKP Institut für Körperzentrierte Psychotherapie bietet als modernes Bildungsinstitut seit über 40 Jahren berufsbegleitend Aus-, Weiter- und Fortbildungen an. Es wurde von Dr. med. Dr. theol. Yvonne Maurer gegründet und ist vom BAG (Bundesamt für Gesundheit), von der FMH, der SGfB (Schweizerische Gesellschaft für Beratung) und von verschiedenen europäischen Berufsorganisationen anerkannt. Zudem ist das IKP eduQua-zertifiziert.

Zurzeit lehren am IKP rund 80 bestqualifizierte Dozierende, die in ihre Lehrtätigkeit auch die Erfahrungen und Erkenntnisse aus der täglichen therapeutischen Praxis einbinden können. Zusätzlich widmet sich das Institut der wissenschaftlichen Forschung. Daraus sind zahlreiche Bücher, Vortragsreihen und Publikationen entstanden.

Der ganzheitliche Ansatz in der Psychotherapie (Körperzentrierte Psychotherapie IKP) ist eine moderne und ganzheitlich-integrativ ausgerichtete Therapieform. Sie versucht, den Menschen in seinen sechs Lebensdimensionen (psychisch-geistig, körperlich, sozial, spirituell-sinnstiftend, räumlich und zeitlich) zu erfassen.

Langjährige Praxiserfahrungen haben gezeigt, dass viele Beziehungsprobleme, psychosomatische Störungen und Stresserkrankungen raschere Besserungstendenzen zeigen, wenn im therapeutischen Gesprächsprozess der Körper in passiver oder aktiver Form einbezogen wird. Aus diesem Ansatz heraus sind im Laufe der Jahre die verschiedenen Ausbildungsrichtungen entstanden.

Gendergerechte Schreibweise



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die weibliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechts- und Genderidentitäten und beinhalten keine Wertung.

Übersicht Fortbildungsseminare

EMR / ASCA
ASP / FSP / SGPP
SVDE ASDD
SGfB

Psychologie / Psychotherapie / Körpertherapie

Seite 5	Achtsame Körperwahrnehmung und Emotionsregulation	•	•	•	•
Seite 6	Hochsensibilität: Herausforderungen und Potenziale in der Beratung von ...	•	•	•	•
Seite 7	Der dauergestresste Mensch? Das Burnout-Konzept kritisch reflektiert	•	•	•	•
Seite 8	Embodiment: Körperliche Ressourcen aufbauen auf Basis des Zürcher ...	•	•	•	•
Seite 9	Die Gewaltfreie Kommunikation und ihre Anwendung in Beratung/Therapie	•	•	•	•
Seite 10	Autismus verstehen	•	•	•	•
Seite 11	Systemische Aufstellungen im Einzelsetting	•	•	•	•
Seite 12	Resilienz und andere Ressourcen aktivieren	•	•	•	•
Seite 13	Das Malen als analoges Verfahren in der Beratung von Einzelpersonen, ...	•	•	•	•
Seite 14	Anders denken, handeln, sein – ADHS und die sechs Lebensdimensionen	•	•	•	•
Seite 15	Die narzisstische Persönlichkeitsstruktur in Beziehungen: Entstehung, ...	•	•	•	•
Seite 16	Sexualberatung und -therapie	•	•	•	•
Seite 17	Strategien zur Überwindung von Starre und Blockaden – von der ...	•	•	•	•
Seite 18	Ego States – Arbeit mit Persönlichkeitsanteilen in der Praxis	•	•	•	•
Seite 19	Frühe und unbewusste Bindungsverletzungen aufspüren	•	•	•	•
Seite 20	Psychopharmakotherapie in der Praxis	•	•	•	•
Seite 21	Provozieren – aber richtig!	•	•	•	•
Seite 22	IKP-Vorbereitungslehrgang auf die höhere Fachprüfung HFP				•
Seite 23	Kompetenzerweiterung Therapie und Beratung von Kindern und Jugendlichen	•	•	•	•
Seite 24	Psychotraumatherapie IKP	•	•		•
Seite 25	Psychotraumaberatung IKP	•		•	•
Seite 26	Weiterbildung Dipl. Coach für Autogenes Training	•		•	•
Seite 27	Ausbildung in EMDR-Therapie	•	•		
Seite 28	Weiterbildung Kompetenzerweiterung Paarberatung	•	•	•	•
Seite 29	Ganzheitliche Weiterbildung in Körperzentrierter Sexologischer Beratung IKP	•	•	•	•
Seite 30	Fortbildung Gesprächsführung ... (Allgemeinmedizinerinnen/Apothekerinnen)	•	•		
Seite 31	Stressberatung & Stressmanagement IKP	•	•	•	•

Atemtherapie / Komplementärtherapie

Seite 35	IKP-Vorbereitungslehrg. auf die höhere Fachprüfung in KomplementärTherapie	•			
Seite 36	Supervision	•			
Seite 37	Trauma-Reaktionen in der Atem-/Körpertherapie	•			
Seite 38	Lungenfunktionsuntersuchungen besser verstehen – Nutzen für die ...	•			
Seite 39	Das Zwerchfell – verbindendes Element zwischen Bewusstem & Unbewusstem	•			
Seite 40	Die Buteyko-Methode: Wie weniger Atmen Ihre Gesundheit fördert	•			
Seite 41	Just be Present in Body, Voice an Breath	•			
Seite 42	Atemmassage und Rückendiagnostik	•			

Ernährungspsychologie / Ernährungsberatung

Seite 45	Nahrungsergänzungsmittel in der Gastroenterologie	•		•	•
Seite 46	„Erst wenn ich dünn bin, dann ...“ – Glaubenssätze und deren Wirkung ...	•		•	•
Seite 47	Achtsame Wahrnehmung und Spannungsregulation (VAKOG in der ...	•		•	•
Seite 48	Die vielen Facetten von Scham bei Essstörungen im Kontext der ...	•		•	•
Seite 49	Interaktionen zwischen Arzneimitteln, Phytotherapeutika und ...	•		•	•
Seite 50	Gestalttherapeutisches Vorgehen bei Widerständen in der ...	•		•	•
Seite 51	Ernährung bei chronisch-entzündlichen Erkrankungen	•		•	•
Seite 52	ARFID – mehr als nur «picky eating»	•		•	•
Seite 53	Apps in der Ernährungs-Psychologischen Beratung	•		•	•
Seite 54	Körperbild	•		•	•

Psychologie Psychotherapie Körpertherapie



Anerkennung der IKP- Fortbildungsseminare in Psychologie, Psychotherapie und Körpertherapie

EMR: Das EMR fordert jährlich 20 Std. Fortbildung in der registrierten Methodengruppe (Supervisionsstunden ausgeschlossen).

ASCA: Mit 2 Fortbildungsseminaren (16 Std.) erfüllen Sie die von der ASCA geforderte jährliche Fortbildungspflicht.

ASP und SGPP: Die Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ASP sowie die Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie gewähren Credits auf IKP-Fortbildungsseminare in Psychologie. Anzahl Credits siehe Seminar. **FSP** gewährt Fortbildungseinheiten.

SVDE ASDD: Der Schweizerische Verband diplomierter Ernährungsberater(innen) (SVDE) anerkennt IKP-Fortbildungsseminare mit SVDE-Fortbildungspunkten.

SGfB: Die Aktivmitgliedschaft zum Fachtitel Beraterin SGfB oder Berater SGfB wird fortgesetzt, wenn pro Jahr mind. 30 Std. Weiterbildung zur Förderung der Beratungskompetenzen nachgewiesen werden. In diesen 30 Std. müssen mindestens 5 Std. bestätigte, klientenbezogene Supervision enthalten sein.

Das könnte
Sie auch noch
interessieren:



Fortbildungsseminare
aus der Rubrik

Ernährungspsychologie
Ernährungsberatung

AB SEITE 44

Das könnte
Sie auch noch
interessieren:



Fortbildungsseminare
aus der Rubrik

Atemtherapie
Komplementär-
Therapie

AB SEITE 34



Achtsame Körperwahrnehmung und Emotionsregulation

Seminarleitung: Thea Rytz, lic. phil. hist.,
Geisteswissenschaftlerin, Körperwahrnehmungstherapeutin CH-EABP, Autorin

Über achtsame Körper- und Sinneswahrnehmung **verbinden wir uns mit dem Augenblick**. Dadurch können **Gefühle und Gedanken** trotz ihrer flüchtigen Qualität in der Gegenwart **verankert und exploriert** werden. Was manchmal spontan uferlos erscheint – intensive Gefühle beispielsweise – wird so umfassen, gehalten und begrenzt und dadurch leichter zu (er-)tragen. Wer Achtsamkeit kultiviert, ist weniger von eigenen Gedanken gefangen, wird weniger von Gefühlen überschwemmt und von Empfindungen überwältigt. Das bedeutet nicht, distanzierter zu sein; im Gegenteil: **Wir sind empfänglicher, verbundener und anwesender**.

Ziele:

Der Workshop vermittelt über Theorie und Selbsterfahrung einen Einblick in die achtsame Körperwahrnehmung und wie diese emotionsregulierend wirkt. Praxis, Reflexion und klinische Fallbeispiele werden eng miteinander verbunden.

- Achtsame Körperwahrnehmung und Emotionsregulation,
- Aufmerksamkeitslenkung und Impulskontrolle,
- Annäherungsverhalten im Umgang mit Belastungen.



Anmeldung
180-103

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen

ASP 6 Credits

SGPP 6 Credits

7 FSP Fortbildungseinheiten



8
Fortbildungspunkte
SVDE ASDD

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
180-103	Mittwoch, 22. Januar 2025	08.45 bis 18.00 Uhr	Bern	Fr. 320.–



Hochsensibilität: Herausforderungen und Potenziale in der Beratung von neurosensitiven Menschen

Seminarleitung: Martin Bertsch, Sozialarbeiter FH, dipl. Körperzentrierter Psychologischer Berater IKP, dipl. Ganzheitlich-Integrativer Atemtherapeut IKP

Hochsensibilität (in der Wissenschaft wird zunehmend auch der Begriff Neurosensitivität verwendet) gewinnt, ausgehend von der Forschungsarbeit von Elaine Aron, ab 1997 immer mehr Aufmerksamkeit. Für viele Menschen sind zahlreiche Bücher rund um das Thema eine Offenbarung der eigenen Andersartigkeit mit Potenzialen, aber auch Herausforderungen. Diese 1-tägige Fortbildung vermittelt für Beraterinnen und Therapeutinnen **Grundlagen der Arbeit mit hochsensiblen Menschen**, für die sich generell ganzheitliche achtsamkeitsbasierte Therapieansätze mit Einbezug von Körperarbeit sehr gut eignen.

Zentrale Kursinhalte:

- Diagnostik der Hochsensibilität und Abgrenzung zu psychischen Störungen,
- das Temperament der Hochsensibilität in Abgrenzung zu anderen Temperamentsveranlagungen,
- Selbst- und Stressmanagement bei sensiblen Menschen,
- Herausforderungen und Potenziale in der Arbeit mit Hochsensiblen,
- Selbstfreundlichkeit und Selbstliebe als heilende Grundhaltung.

Die Basis in der vermittelten Arbeit mit hochsensiblen Menschen ist **Awareness und Körper-Achtsamkeit**. Erfahrungsorientiert werden wir uns mit der eigenen Sensibilität und Ansätzen der achtsamkeitsbasierten Stressregulation beschäftigen.



Anmeldung
180-106

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen

ASP 6 Credits

SGPP 6 Credits

7 FSP Fortbildungseinheiten



8
Schweizerischer
Verband
SVDE ASDD

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
180-106	Freitag, 7. Februar 2025	09.15 bis 18.30 Uhr	Bern	Fr. 320.–



Der dauergestresste Mensch? Das Burnout-Konzept kritisch reflektiert

Seminarleitung: Dr. phil. **Kathleen Schwarzkopf**, eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Psychologin FSP & SKJP, dipl. Körperzentrierte Psychotherapeutin IKP

- Wer ausbrennt, muss einmal gebrannt haben.
- Burnout ist ein neues Phänomen.
- Burnout ist die Depression der Starken.
- Der strenge Chef hat Schuld am Burnout.

Diese und viele andere Burnout-Mythen werden auch nach über 45 Jahren immer noch „heiss“ diskutiert. Selbst in der Forschung herrscht Uneinigkeit über die Konzeptualisierung und über die Faktoren, die zu einem Burnout führen. Doch warum handelt es sich um ein solch kontroverses „Krankheitsbild“? Lange war der Stress am Arbeitsplatz der primäre Sündenbock für ein Ausbrennen. Studien zeigen jedoch auch, dass Menschen identische Arbeitsbedingungen unterschiedlich bewältigen. **Dennoch besteht Nachholbedarf** betreffend den **Zusammenhang von Persönlichkeitsfaktoren und Burnout** – sowohl im medialen Gesellschaftsbild wie auch in der Forschung. Narzisstische Vulnerabilität ist gekennzeichnet durch Hilflosigkeit, Gefühle der Leere, einen fragilen Selbstwert, Hypersensibilität gegenüber der Bedrohung des Egos, Scham, Angst, interpersonelle Schwierigkeiten, Depressivität und Suizidalität. Die intuitive Überschneidung von Burnout und Narzissmus lässt sich durch den Zusammenhang mit psychologischen Konzepten festigen. Welche Rolle spielt also die Persönlichkeit für die Entstehung eines Burnouts?

In dieser Fortbildungsveranstaltung werden:

- Burnout-Mythen aus einem professionellen Blickwinkel betrachtet,
- bewährte Konzepte, wie Ressourcenaktivierung, Bedürfniszentriertheit und Achtsamkeit, in Verbindung gebracht mit der Bedrohung des narzisstischen Selbst,
- Implikationen für den eigenen (therapeutischen) Alltag mit Burnout-Betroffenen gegeben.



Anmeldung
180-101

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen

ASP 6 Credits

SGPP 6 Credits

7 FSP Fortbildungseinheiten



8
Schweizerischer
Verband
SVDE ASDD

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
180-101	Montag, 10. Februar 2025	09.00 bis 18.15 Uhr	Online	Fr. 320.–



Embodiment: Körperliche Ressourcen aufbauen auf Basis des Zürcher Ressourcenmodells ZRM®

Seminarleitung: Nadja Vogel, dipl. Körperzentrierte Psychologische Beraterin IKP, zertifizierte ZRM®-Trainerin, Paarberaterin

In dieser Fortbildung lernen Sie, auf lustvolle Weise persönliche Entwicklungsziele zu definieren, welche die intrinsische Motivation tatsächlich mobilisieren. Sie erleben die Wirkung der Körperhaltung und -bewegung auf die Psyche und erfahren, wie Sie diese massgeschneidert beeinflussen können.

Beispiele für **Anwendungsbereiche** sind:

- Mutig eigene Bedürfnisse anmelden,
- in schwierigen Gesprächssituationen Ruhe bewahren,
- administrative Arbeiten entspannter erledigen,
- sich mehr bewegen etc.

Wir arbeiten mit Elementen des Zürcher Ressourcenmodells (ZRM®). Das von Maja Storch und Frank Krause entwickelte ZRM® ist ein ressourcenorientiertes Selbstmanagement-Training, das wissenschaftlich fundiert belegt ist. Die ZRM®-Methode lässt sich sehr passend in die bedürfniszentrierte und multidimensionale Arbeit des IKP integrieren.

Zentrale **Inhalte** dieser Fortbildung sind:

- **Formulierung eines Motto-Ziels (Ziel auf der Haltungsebene).** Dazu werden (unbewusste) Bedürfnisse exploriert und die verschiedenen Lebensdimensionen sowie Sinneskanäle (VAKOG) miteinbezogen.
- **Synchronisation von Verstand und Unbewusstem.** Dadurch werden innere Zwiespälte aufgelöst und der innere Antrieb für die Veränderung positiv beeinflusst.
- **Den Körper als kostbare Ressource einsetzen.** Durch bewusste Impulse wird die Wirkung des Körpers auf die Psyche (Bodyfeedback) nutzbar gemacht und damit ressourcenorientiert, aktiv geschiftet.

In einem Selbsterfahrungsprozess erleben Sie die Wirkung der ZRM®-Elemente. Mit kurzen Theorie-Impulsen werden die Schritte erläutert sowie die Verknüpfung zwischen ZRM® und IKP-Ansatz hergestellt. Nach der Fortbildung kennen Sie konkrete Werkzeuge, die Sie für sich selbst und in der Arbeit mit Klientinnen anwenden können.



Anmeldung
180-113

Diese Weiterbildung ist geeignet für Personen, die die Arbeit mit ZRM kennenlernen oder auffrischen möchten.

Gruppe: mind. 8, max. 14 Teilnehmerinnen

ASP 6 Credits

SGPP 6 Credits

7 FSP Fortbildungseinheiten



8
Schweizerischer
Verband
SVDE ASDD

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
180-113	Montag, 3. März 2025	09.15 bis 18.30 Uhr	Zürich	Fr. 320.–



Die Gewaltfreie Kommunikation und ihre Anwendung in Beratung und Therapie

Seminarleitung: Susan Falck, lic. phil. I, eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, Körperzentrierte Psychotherapeutin IKP

Der bedürfniszentrierte und multidimensionale Ansatz des IKP lässt sich gut mit der lebensbejahenden Haltung und der hilfreichen Technik der Gewaltfreien Kommunikation ergänzen. Die von Marshall Rosenberg entwickelte Methode kann in Beratung und Therapie komplexe Fragestellungen strukturieren und deshalb zu „einfachen“ und effektiven Ergebnissen führen.

Mit diesem lösungsorientierten Ansatz können verschiedenste Themenbereiche bearbeitet werden wie:

- Vorbereiten von schwierigen Gesprächen,
- Konflikte in Beruf oder Beziehungen,
- Umgang mit Kritik,
- innere Bedürfniskonflikte,
- Entscheidungsschwierigkeiten,
- Selbstvorwürfe.

Nach einer Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation und deren Variationen soll die Kleingruppenarbeit mit Ausprobieren im Vordergrund stehen.



Anmeldung
180-104

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen

ASP 6 Credits

SGPP 6 Credits

7 FSP Fortbildungseinheiten



8
Schweizerischer
Verband
SVDE ASDD

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
180-104	Donnerstag, 20. März 2025	09.15 bis 18.30 Uhr	Zürich	Fr. 320.–



Autismus verstehen

Seminarleitung: Dr. med. Ronnie Gundelfinger, Facharzt für Kinder und Jugendpsychiatrie, ehemaliger Leiter der Fachstelle Autismus in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie der PUK Zürich

Immer häufiger wird der Verdacht auf das Vorliegen einer Autismus-Spektrum-Störung geäussert. Auch Fachpersonen, die in erster Linie mit Erwachsenen arbeiten, erkennen bei Patienten und Patientinnen häufiger Auffälligkeiten, die sie an eine autistische Störung denken lassen. Das Störungsbild soll aus der kindlichen Entwicklung heraus erläutert werden.

Zentrale Inhalte:

- Die Geschichte des kindlichen Autismus,
- die aktuellen Konzepte und diagnostischen Kriterien,
- die neuropsychologischen Erklärungsansätze,
- Mädchen und Frauen mit autistischen Störungen,
- Autismus-Spektrum-Störungen bei Erwachsenen,
- therapeutische Ansätze.

Neben Videobeispielen soll vor allem der Austausch der Teilnehmenden über ihre Erfahrungen mit autistischen oder Autismus-verdächtigen Patientinnen und Patienten ein wichtiger Bestandteil des Kurses sein.



Anmeldung
180-120

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen

ASP 6 Credits

SGPP 6 Credits

7 FSP Fortbildungseinheiten



8
Schweizerischer
Verband
SVDE ASDD

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
180-120	Donnerstag, 3. April 2025	09.15 bis 18.30 Uhr	Zürich	Fr. 320.–



Systemische Aufstellungen im Einzelsetting

Seminarleitung: Susan Falck, lic. phil. I, eidg. anerkannte Psychotherapeutin,
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, dipl. Körperzentrierte Psychotherapeutin IKP

Im therapeutischen Einzelsetting sind immer auch systemische Elemente enthalten:

Beziehungen zu

- anderen Menschen (Familie, Partnerinnen, Mitarbeiterinnen etc.),
- Lebensthemen (z. B. offene Fragen nach Sinn),
- Problemen und Schwierigkeiten (Krankheit, Trennung o. ä.),
- eigenen Anteilen (Teile der Persönlichkeit oder Körper).

Mit einer modifizierten, dem **Einzelsetting angepassten Methode aus der Aufstellungsarbeit** machen wir diese Verbindungen oder Verstrickungen sichtbar sowie körperlich erlebbar und kombinieren die „Lösung“ mit dem **bedürfniszentrierten Ansatz des IKP**.



Anmeldung
180-108

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen

ASP 6 Credits

SGPP 6 Credits

7 FSP Fortbildungseinheiten



8
Schweizerischer
Verband
SVDE ASDD

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
180-108	Donnerstag, 8. Mai 2025	09.15 bis 18.30 Uhr	Zürich	Fr. 320.–



Resilienz und andere Ressourcen aktivieren

Seminarleitung: Dr. phil. hum. **Alfred Künzler**, eidg. anerkannter Psychotherapeut, Fachpsychologe für Gesundheitspsychologie und Psychotherapie FSP, zert. Onko-Psychologie FSP, dipl. Körperzentrierter Psychotherapeut IKP

Resilienz, Ressourcen, positive Psychologie und Recovery sind in Therapie und Beratung vielbeachtete Themen geworden. Sie stehen für die salutogenetische Sichtweise, also für die Frage: „Was hält uns gesund oder hilft uns, wieder zu gesunden?“, und für Empowerment oder Selbstkompetenz, also die Frage: „Wie halte ich mich gesund, oder was kann ich dazu beitragen, wieder zu gesunden oder trotz bzw. mit Krankheit möglichst gut zu leben?“

Resilienz oder psychische Widerstandskraft meint die Fähigkeit, Schwierigkeiten und Krisen im Lebensverlauf zu meistern und vielleicht sogar daran zu wachsen. Resilienz ist damit eine wichtige Ressource, die Klientinnen in die beraterische und therapeutische Arbeit einbringen – falls wir es zulassen. Und Resilienz kann auch gefördert werden – wenn wir wissen wie.

Inhalte dieses Seminars sind:

- Grundlagen: Was ist Resilienz, was sind Ressourcen,
- vorhandene Ressourcen finden und nutzen,
- Veränderungsmöglichkeiten: neue Ressourcen aufbauen,
- ressourcenorientierte Gesprächsführung,
- Selbstakzeptanz.

Im Seminar wird die eigene Resilienz der Teilnehmenden erkundet und gefördert.

Grundlagen zu Resilienz, Salutogenese und Ressourcenaktivierung werden erarbeitet. Teilnehmende lernen die Grundlagen und praktische Übungen kennen, um die Resilienz und andere Ressourcen ihrer Klientinnen aufzubauen.

Follow-up via zoom

Mit zeitlicher Distanz zu diesem Seminar findet ein 2-stündiges virtuelles Folgetreffen (Follow-up) via Zoom statt, mit dem Ziel, Erfahrungen zu besprechen und nachträgliche Fragestellungen zu beantworten. Zoom-Follow-up Datum: 12. Juni 2025, 16.00 bis 18.00 Uhr.



Anmeldung
600-050

Gruppe: mind. 8, max. 16 Teilnehmerinnen

ASP 14 Credits **SGPP 14 Credits** **14 FSP** Fortbildungseinheiten



18
Fortbildungseinheiten
SVDE ASDD

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
600-050	Fr/Sa, 9.–10. Mai 2025	09.15 bis 18.30 Uhr	Bern	Fr. 590.–



Das Malen als analoges Verfahren in der Beratung von Einzelpersonen, Paaren und Familien

Seminarleitung: Carolyn Häusermann, lic. phil. I, dipl. Paar- und Familienberaterin IKP

Inhalt:

Über die Arbeit mit analogen Verfahren (und damit über andere „Medien“ als die bewusste Sprache) können sich in der Beratung Themen, Zusammenhänge, Ressourcen und neue Handlungsmöglichkeiten zeigen, die vorher bewusst nicht greifbar waren.

In diesem Fortbildungsseminar werden verschiedene mögliche „Medien“ im Rahmen der analogen Verfahren theoretisch behandelt: das Malen mit Wachskreide oder Wasserfarben (auf grossen und in speziellem Mass zugeschnittenen Papierbögen sowie ergänzend mit Transparenzpapier); das Modellieren von Ton; das Gestalten von Collagen; das Kombinieren von (selbstgemalten) Bildern mit Holz-/Tierfiguren oder Symbolen; das Formen von Sandfiguren. Der Fokus der praktischen Herangehensweise liegt dabei auf der Arbeit mit Farbstiften, Neocolor und evtl. Wasserfarbe, allenfalls in Kombination mit Holz- und/oder Tierfiguren.

Techniken:

Die Teilnehmenden erstellen in einem standardisierten Ablauf verschiedene Arten von Bildern und entwickeln diese individuell weiter, wobei in unterschiedlichen Settings ein Austausch stattfindet.

Zielsetzung:

Über das Bildhafte werden über die Intuition und den Austausch auf Augenhöhe unbewusste oder verdrängte Themen sichtbar, es können erwünschte Entwicklungen angestossen oder neue Entwicklungs- und Handlungsmöglichkeiten sichtbar werden.

Zielgruppe:

Dieses eintägige Fortbildungsseminar steht grundsätzlich Professionals verschiedener Arbeitsrichtungen offen; richtet sich aber primär an Beratungspersonen aus der Einzel, Paar- und Familienberatung.



Anmeldung
180-122

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen

ASP 6 Credits

SGPP 6 Credits

7 FSP Fortbildungseinheiten



8
Schweizerischer
Verband
SVDE ASDD

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
180-122	Donnerstag, 22. Mai 2025	09.15 bis 18.30 Uhr	Zürich	Fr. 320.–



Anders denken, handeln, sein – ADHS und die sechs Lebensdimensionen

Seminarleitung: Nicole Anja Baur, lic. phil. | Psychologin, dipl. Ernährungs-Psychologische Beraterin IKP, Leiterin von ADHS-Gesprächsgruppen

ADHS ist viel mehr als Rumzappeln. Mit ADHS sind nicht nur Schwächen, sondern auch Stärken verbunden. ADHS ist daher keine Krankheit, sondern eine Regulierungsstörung v. a. im emotionalen Bereich. ADHS ist die dritthäufigste psychische Diagnose (nach Angststörungen und Depressionen). Trotzdem wird ADHS bei Erwachsenen und insbesondere bei Frauen sehr oft übersehen. 75 % der Frauen werden erst nach dem 35. Lebensjahr diagnostiziert – meist erst bei einer Abklärung der eigenen Kinder. ADHS zeigt sich mit Auffälligkeiten in allen sechs Lebensdimensionen, z. B. in der sozialen Lebensdimension durch empathisches Verhalten, „people pleasing“ (unbedingt gefallen wollen), durch Mobbing-erfahrung (ausgelöst durch das Anderssein), oder einem Freundeskreis, in welchem viele neurodivers sind, was das Erkennen der ADHS-Symptomatik erschwert, da ADHS-typisches Verhalten gruppenintern als „normal“ gilt. Ausserdem wird z. B. auch die Paardynamik stark dadurch geprägt, ob beide Personen neurodiverse Menschen sind oder eine Person neurotypisch. Durch die hohe Vererbungsrate (80 %) wirkt sich ADHS stark auf das Familienleben aus.

Im Zentrum der Fortbildung stehen die drei (Handlungs-)Felder: **Psychoedukation** (Aufklärung), Entwickeln von **Copingstrategien** und konstruktiv-kritische Auseinandersetzung mit **Medikamenten** (Ritalin o. ä.).

Inhalt:

- Aufklären über eine häufige und sehr oft nicht diagnostizierte psychische Störung,
- Hinweise auf ADHS bei Erwachsenen erkennen lernen,
- Kennenlernen der Comorbiditäten, welche das ADHS überdecken können (Depression, Angst) oder ebenfalls unentdeckt bleiben (Audio Processing Management, Dysgraphie),
- Arbeiten an Fallbeispielen zu Copingstrategien für Betroffene ,
- Verstehen von Stigmata und Scham aufgrund von ADHS,
- Abschätzen, unter welchen Umständen und wo eine Abklärung sinnvoll ist,
- Reaktion auf eine Diagnose im Erwachsenenalter verstehen (Erleichterung, Trauer, Euphorie),
- Herausfinden, was Medikamente leisten können und was nicht,
- Aufzeigen der Stärken von ADHS für das Empowerment von Betroffenen,
- Neurodiversität entdecken: Die bunte Vielfalt von Menschen, die anders „ticken“,
- Den vielen Vorurteilen etwas entgegensetzen können,
- Hinweise auf Onlinressourcen.



Anmeldung
180-118

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen

ASP 6 Credits

SGPP 6 Credits

7 FSP Fortbildungseinheiten



8
VERBAND DER
SVDE ASDD

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
180-118	Donnerstag, 19. Juni 2025	09.15 bis 18.30 Uhr	Zürich	Fr. 320.–



Die narzisstische Persönlichkeitsstruktur in Beziehungen: Entstehung, Erscheinungsbild und Therapie

Seminarleitung: **Lea Kreienbühl**, lic. phil. I, eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Psychologin FSP, dipl. Körperzentrierte Psychotherapeutin IKP

Durch die Beziehungserfahrungen in unserer frühen Kindheit entwickeln wir eine **innere Repräsentation von Bindung**, welche die Dynamik in unseren Beziehungen im Erwachsenenalter massgeblich steuert. Weiter werden durch die frühen Beziehungserfahrungen die Empathiefähigkeit, soziale Kompetenz sowie der Umgang mit den eigenen Kindern stark beeinflusst. Werden in der Kindheit Grundbedürfnisse nach Aufmerksamkeit, Bestätigung, Zuneigung und Versorgung nicht genügend befriedigt, kann **das Kind kein gesundes Selbstwertgefühl** entwickeln und leidet als Erwachsener an einem grundlegenden Mangel an Selbstliebe, welcher das Leben einschränkt und liebevolle, tragende Beziehungen zum grossen Teil unmöglich macht.

An diesen Fortbildungsnachmittagen (2 x 4 Std.) setzen wir uns mit der **Entstehung eines narzisstischen Defizits aus bindungstheoretischer Sicht** auseinander. Wir gehen der Frage nach, welche typischen Merkmale die Eltern-Kind-Beziehung aufweist, welche **seelischen Narben bei Kindern** hinterlassen werden und welche Auswirkungen diese auf die eigenen Beziehungen und das Leben im Erwachsenenalter haben. Bei der narzisstischen Persönlichkeitsstruktur der Erwachsenen steht die **grandiose Form** wie auch die **minderwertig-depressive Form** und deren Beziehungsdynamik im Zentrum. Weiter wird das therapeutische Arbeiten thematisiert, mit besonderem Fokus auf der therapeutischen Arbeit mit dem Inneren Kind.



Anmeldung
180-121

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen

ASP 6 Credits

SGPP 6 Credits

8 FSP Fortbildungseinheiten



8
Schweizerischer
Verband
ASDD

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
180-121	Mittwoch, 25. Juni / 2. Juli 2025	16.00 bis 20.00 Uhr	Online	Fr. 320.–



Sexualberatung und -therapie

Seminarleitung: Dania Schiffan, eidg. anerkannte Psychotherapeutin, klinische Sexologin (ISI)

Sexualität wird in vielen Beratungs- und Therapiesituationen angesprochen. Viele Beraterinnen und Therapeutinnen **fühlen sich allerdings nicht kompetent** genug, um sich mit ihren Patientinnen über deren Sexualität auszutauschen. Diese eintägige Fortbildung soll Beraterinnen und Therapeutinnen **kompaktes Wissen vermitteln**, damit sie mit dem Thema Sexualität in der Beratung bzw. Therapie vertrauter werden. Dafür werden verschiedene Kompetenzen erlernt, praktische Herangehensweisen besprochen und mögliche Gesprächsanleitungen gegeben.

Das Ziel der Fortbildung ist, zu lernen, wie man **Sexualität in der Beratung/Therapie ansprechen** kann und wie ein Abklärungsgespräch geführt wird. Behandelt werden Themen, die in der Praxis vorkommen, mit einem speziellen **Fokus auf der Paar-Sexualität** in (längerfristigen) Partnerschaften. Im Mittelpunkt werden Fragen stehen wie das Aufrechterhalten einer erfüllenden Sexualität, der vorkommenden Langeweile oder dem Umgang mit unterschiedlichen Vorlieben. Zum Schluss werden wir auch das Thema Pornographie und die Auswirkungen von intensivem Pornokonsum auf die Partnerschaft ansprechen.



Anmeldung
180-107

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen

ASP 6 Credits

SGPP 6 Credits

7 FSP Fortbildungseinheiten



8
Schweizerischer
Verband
SVDE ASDD

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
180-107	Donnerstag, 26. Juni / 3. Juli 2025	16.00 bis 20.00 Uhr	Online	Fr. 320.–



Strategien zur Überwindung von Starre und Blockaden – von der Hemmung zum Impuls

Seminarleitung: Annina Gutmann, Beraterin im psychosozialen Bereich mit eidg. Diplom, dipl. Körperzentrierte Psychologische Beraterin IKP

Jeder kennt das Gefühl „festgefahren“ zu sein ... Da, wo Menschen nicht imstande sind, einen Schritt zu tun oder aus einer unangenehmen Situation herauszukommen, sind sie blockiert und starr. Unveränderbarkeit lähmt und hemmt, was sich im Denken, in unserem Verhalten, in destruktiven Beziehungsmustern sowie psychosomatischen Beschwerden zeigt. Wird diese Starre bewusst und werden Muster erkannt, kann Veränderung gelingen, und der Mensch wird wieder handlungsfähig.

Subjektiv als schwierig erlebte Situationen, die zwar nicht lebensbedrohlich sind, die aber für unsere persönliche Entwicklung oder für ein erfülltes Leben hinderlich sind, lösen Angst aus. Zweifelsohne bestimmt Angst unsere Gedanken und unser Verhalten wie kaum eine andere Emotion. In diesem Seminar gehen wir auf die Spurensuche, wie sich eine der vielfältigsten und undurchschaubarsten Emotionen, mit denen wir es täglich auf unterschiedlichste Weise zu tun bekommen, zeigen kann. Anhand von Beispielen und (Selbst-)Erfahrung werden Auswege sowie Strategien vorgestellt, damit feststellbar wird: Vor der Angst sollte man keine Angst haben. Im Erleben von Umgangsformen erfahren wir, wie der Lebensfluss wieder ins Fließen kommt, wo er ins Stocken geraten ist. Es wird praxisnah aufgezeigt, wie wir Ängste überwinden, Muster auflösen, und warum festgehaltene Blockaden sogar ein Gegenspieler, ein exzellenter Wegweiser sind, um Wege zur Veränderung deutlich zu machen.

Auf folgende dieser Emotionen und deren Überwindung konzentriert sich dieses Seminar:

- Angst vor dem Scheitern: Sorgt dafür, dass wir uns wichtige Schritte nicht zutrauen.
- Angst vor Peinlichkeit: Lässt uns Situationen mit vielen Menschen meiden.
- Angst vor Nähe: Verhindert, dass wir enge Bindungen eingehen.
- Angst vor Einsamkeit: Kann uns abhängig machen von anderen.
- Angst davor, mit Menschen zu sprechen: Verhindert, dass wir neue Kontakte knüpfen.
- Angst vor Prüfungen: Sorgt dafür, dass wir nicht zeigen können, was in uns steckt.
- Angst vor Konflikten: Hält uns davon ab, unsere Bedürfnisse zu äussern.



Anmeldung
180-117

Die Seminarzeit beträgt 7 Stunden. 1 zusätzliche Stunde dient explizit Austausch, allfälligen Demos und persönlichen Anliegen.

Gruppe: mind. 8, max. 12 Teilnehmerinnen

ASP 6 Credits **SGPP 6 Credits** **7 FSP** Fortbildungseinheiten



8
Verbandspräsidentin
SVDE ASDD

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
180-117	Freitag, 3. Oktober 2025	09.15 bis 18.30 Uhr	Zürich	Fr. 320.–



Ego States – Arbeit mit Persönlichkeitsanteilen in der Praxis

Seminarleitung: Dipl.-Psych. **Dagmar Völlinger**, eidg. anerkannte Psychotherapeutin.
Beauftragt als Dozentin im Curriculum Psychotraumatologie

In diesem eintägigen Kennenlern-Seminar wird das **Grundmodell zur Arbeit mit Ego States** vorgestellt. Wie können wir die innere Vielfalt mit einer ressourcenorientierten Haltung erfassen und Symptome mit Hilfe des dynamischen Teilemodells verstehen? Es wird aufgezeigt, wie wir das Modell in der Arbeit mit unseren Klientinnen einführen können. Dabei ist die Stärkung der Selbstregulation zentral.

Aus einer Vielzahl möglicher Techniken werden zwei vorgestellt, demonstriert und geübt, um einen ersten Eindruck von der konkreten Vorgehensweise zu vermitteln. Wir reflektieren dabei auch, wie wir das Vorgehen auf die Motivation und Ressourcen unserer Klientinnen abstimmen können. Fallbeispiele ergänzen die Theorievermittlung.

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine abgeschlossene Ausbildung im Bereich Therapie oder Beratung sowie Praxiserfahrung.



Anmeldung
180-115

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen

ASP 6 Credits

SGPP 6 Credits

7 FSP Fortbildungseinheiten



8
Schweizerischer
SVDE ASDD

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
180-115	Donnerstag, 23. Oktober 2025	09.15 bis 18.30 Uhr	Zürich	Fr. 320.–



Frühe und unbewusste Bindungsverletzungen aufspüren

Seminarleitung: Susan Falck, lic. phil. I, eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, dipl. Körperzentrierte Psychotherapeutin IKP

Klientinnen, die unter belastenden Symptomen (Angstzuständen, Depressionen), Beziehungsdramen oder Beziehungslosigkeit leiden, **berichten oft von einer glücklichen Kindheit** und können ihre Symptomatik nicht nachvollziehen. Meist erklären sie sich ihre Not einfach damit, dass sie krank und gestört sind.

Beim genaueren Betrachten stellt sich meist heraus, dass die Ursachen in frühkindlichen und deshalb **unbewussten Bindungstraumata oder Bindungsverletzungen** liegen.

In dieser Fortbildung setzen wir uns anhand von Beispielen aus der Praxis mit solchen Bindungstraumata auseinander und lernen Methoden kennen, wie wir diesen **unbewussten, aber abgespeicherten Erfahrungen auf die Spur** kommen können. Auch mit den Auswirkungen im Erwachsenenleben beschäftigen wir uns und beziehen unsere eigenen Prägungen mit ein.



Anmeldung
180-112

Gruppe: mind. 8, max. 16 Teilnehmerinnen

ASP 6 Credits

SGPP 6 Credits

7 FSP Fortbildungseinheiten



8
Schweizerischer
SVDE ASDD

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
180-112	Donnerstag, 6. November 2025	09.15 bis 18.30 Uhr	Zürich	Fr. 320.–



Psychopharmakotherapie in der Praxis

Seminarleitung: med. pract. **Axel D. Wolf**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH, praktischer Arzt

Praxisrelevantes erweitertes Basiswissen für klinisch tätige psychologische Psychotherapeutinnen

Zur optimalen Behandlung der Patientinnen mit unterschiedlichen psychiatrischen Störungen sind zunehmend Kenntnisse erforderlich, welche das während der Psychotherapie Weiterbildung von psychologischen Psychotherapeutinnen vermittelte Basiswissen übersteigen.

Das Fortbildungsseminar vermittelt praxisrelevante Inhalte im Rahmen der aktuell geltenden Behandlungsrichtlinien für eine zeitgemässe Psychopharmakotherapie.

Die vermittelten Kenntnisse sollen einerseits die Therapeutin unterstützen, die von Ärztinnen verschriebene Medikation besser verstehen zu können und auch die Kommunikation betreffend Psychopharmakotherapie zwischen psychologischer Psychotherapeutin und Ärztin verbessern.

Andererseits können psychologische Psychotherapeutinnen Patientinnen besser darin unterstützen, die Notwendigkeit, Wirkungen und Nebenwirkungen einer von der Ärztin verschriebenen Medikation zu beurteilen.

Das Fortbildungsseminar soll die Kompetenzen der Therapeutin erweitern, um dadurch auch die psychotherapeutische Beziehungsgestaltung zu stärken.

Hinweis: Diese Fortbildung findet an zwei Tagen, jeweils nachmittags, statt (Durchführungsdaten siehe unten).



Anmeldung
180-111

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen

ASP 6 Credits

SGPP 6 Credits

8 FSP Fortbildungseinheiten



8
Schweizerischer
Verband
SVDE ASDD

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
180-111	Do/Fr, 20.–21. November 2025	13.30 bis 17.30 Uhr	Zürich	Fr. 320.–



Provozieren – aber richtig!

Seminarleitung: Doris Grubenmann, lic. phil. I, eidg. anerkannte Psychotherapeutin, dipl. Körperzentrierte Psychotherapeutin IKP, und Emanuel Haselbach, lic. phil. I, eidg. anerkannter Psychotherapeut, dipl. Körperzentrierter Psychotherapeut IKP

Effizient provozieren, mit einem Augenzwinkern und Respekt, immer auf der Seite der Klientinnen: **Wir locken die Ressourcen unserer Klientinnen** auf allen Lebensdimensionen mit gezielten Provokationen hervor (provocare = hervorrufen).

Damit dies gelingt, stützen wir uns auf die humanistisch-therapeutischen Grundhaltungen der Klientenzentrierten Gesprächspsychotherapie.

Provozieren, aber richtig, erweitert unser therapeutisches Verhaltensrepertoire:

Neben dem Verbalisieren emotionaler Erlebnisinhalte (Spiegeln) und dem produktiven Nachfragen nach idiolektischen Schlüsselwörtern steht uns mit dem lust- und humorvollen Provozieren ein weiteres äusserst wertvolles Werkzeug zur Verfügung. Unsere Gesprächsführung wird sowohl enorm belebt als auch durch den einflussenden Humor auf eine neue Ebene gehoben.

Sie lernen:

- in das Weltbild der Klientinnen einzusteigen und dieses auf liebevolle Weise zu karikieren,
- als Advocatus Diaboli die negativen Gedanken der Klientinnen auszusprechen,
- die Wachstumshindernisse auf lustvolle Weise zu überzeichnen,
- die eingeschliffenen (inadäquaten) Muster der Klientinnen ins Wanken zu bringen.

Für dieses Seminar werden Kenntnisse der Klientenzentrierten Gesprächsführung vorausgesetzt.



Anmeldung
600-027

Gruppe: mind. 8, max. 16 Teilnehmerinnen

ASP 14 Credits SGPP 14 Credits 14 FSP Fortbildungseinheiten



18
SVDE ASDD

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
600-027	Fr/Sa, 28.–29. November 2024	09.15 bis 19.30 Uhr	Zürich	Fr. 620.–

IKP-Vorbereitungslehrgang auf die höhere Fachprüfung HFP

(in Kleingruppen)



Seminarleitung: Angelika Hollenstein, MAS und Beraterin im psychosozialen Bereich mit eidg. Dipl., und Alexia Kaiser De Filippis, MAS und Beraterin im psychosozialen Bereich mit eidg. Dipl.

IKP-Vorbereitungslehrgang auf die höhere Fachprüfung zum Titel: Beraterin im psychosozialen Bereich mit eidgenössischem Diplom (Prüfungsteile 2 und 3)

Sie möchten Ihrer Tätigkeit als psychosoziale Beraterin **mehr Gewicht verleihen**, indem sie einen eidgenössisch anerkannten Berufsabschluss anstreben. Die höhere Fachprüfung im psychosozialen Bereich eröffnet Ihnen mit überschaubarem Aufwand **neue berufliche Perspektiven** und zeichnet Sie als Expertin im eigenen legitimierten Berufsfeld aus.

Falls Sie bereits 8 Jahre Berufserfahrung im psychosozialen Bereich aufweisen (6 Jahre bei Tertiärababschluss) und Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Beratung SGfB sind, qualifizieren Sie sich für die **verkürzte Prüfungsmodalität**, das bedeutet, dass Sie von den Prüfungsteilen 1 und 4 dispensiert werden.

Ziel des Vorbereitungslehrgangs ist es, Ihnen die konkreten Aufgabenstellungen, den Aufbau der Prüfungsteile 2 und 3, die Struktur und die Beurteilungskriterien sowie die formalen Anforderungen zu vermitteln. Zudem erhalten Sie die Gelegenheit, Ihre **eigene Identität als Beraterin zu reflektieren** und zu festigen.

Die Weiterbildung ist nur als Ganzes buchbar. Es besteht kein Anspruch auf das Nachholen verpasster Weiterbildungstage.

Unterrichtszeiten: variieren, je nach Modul

Hinweis: Ihre Ausbildung wird durch Bundesbeiträge unterstützt



Anmeldung
600-451

Gruppe: mind. 4, max. 6 Teilnehmerinnen

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
600-451	Donnerstag, 23.01. bis 03.07.2025	Unt. je nach Modul	Zürich	Fr. 1'590.-



Kompetenzerweiterung Therapie und Beratung von Kindern und Jugendlichen

Seminarleitung: Sara Imbach, MSc, eidg. anerkannte Psychotherapeutin, ehemalige Lehrerin und Sozialarbeiterin in einem Jugendhaus, Psychologin in einem Kinderheim, in eigener Praxis tätig

Die Kompetenzerweiterung befähigt die Teilnehmenden, Kinder und Jugendliche in der Therapie und Beratung zu begleiten und zu unterstützen. Neben der Auseinandersetzung mit psychischen Auffälligkeiten und Störungen liegt das Hauptaugenmerk dieser Fortbildung auf der konkreten praktischen Arbeit. Es werden theoretische Grundlagen zur Entstehung von psychischen Störungen und zur Diagnostik vermittelt, wichtige Störungsbilder behandelt und therapeutische Methoden besprochen und ausprobiert. Es wird dabei neben spezifischen einzeltherapeutischen Interventionen auch auf das gruppentherapeutische Setting eingegangen. Ein weiterer Fokus liegt zudem auf der systemischen Arbeit. Ein zentraler Teil der Fortbildung beinhaltet das gemeinsame Diskutieren und die aktive Mitarbeit der Teilnehmenden. Es ist möglich und wünschenswert, eigene Fälle und Fragestellungen in die Kurse einzubringen.

Aufbau und Termine

Die Weiterbildung ist aufgebaut in 4 Module à 2 Tage (jeweils Freitag/Samstag, 9.15 bis 18.30), was zu einem Aufwand von 64 Stunden führt. Zusätzlich kommen etwa 10 bis 15 Stunden Selbststudium bzw. Vor- und Nachbereitung der Module dazu.

- Modul 1: Kennenlernen, Organisation, Einstieg
- Modul 2: Diagnostik und Therapie im Kindes- und Jugendalter
- Modul 3: Umgang mit psychischen Auffälligkeiten
- Modul 4: Systemisches Arbeiten, Gruppentherapie, Abschluss

Teilnahmevoraussetzungen

Die Weiterbildung eignet sich für Personen in fortgeschrittener Weiterbildung (die Weiterbildungsgruppe muss abgeschlossen sein) mit Berufserfahrung im psychosozialen Bereich, die in sozialpädagogischen, therapeutischen oder beraterischen Bereichen mit Kindern und Jugendlichen arbeiten oder in Zukunft arbeiten möchten.



Anmeldung
180-039

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen

ASP 48 Credits SGPP 48 Credits 56 FSP Fortbildungseinheiten



18
Jahre
SVDE ASDD

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
180-039	Fr/Sa, 24. Januar bis 10. Mai 2025	09.15 bis 19.30 Uhr	Zürich	Fr. 2'450.-



Psychotrauma- therapie IKP

(Das Weiterbildungscurriculum
ist von der DeGPT anerkannt)

Leitung: Dr. med. **Erwin Lichtenegger** / Dr. med. **Marion Mohnroth**, beide Fachärzte Psychiatrie und Psychotherapie FMH, und **Selina Brunner**, lic. phil., eidg. anerkannte Psychotherapeutin

Psychotraumatherapie IKP: Für Psychologinnen, Psychotherapeutinnen und Fachärztinnen

Menschen, welche körperliche, sexualisierte Gewalt und Vernachlässigung in Kindheit, Jugend und im Erwachsenenalter erlebt haben, können unter einem breiten Spektrum von Symptomen leiden. Dieses Weiterbildungscurriculum richtet sich an Psychotherapeutinnen, welche Betroffene von Traumafolgestörungen behandeln und solide fachliche und persönliche Kompetenzen im Bereich Traumatherapie aufbauen und vertiefen möchten. Ziel des Weiterbildungscurriculums ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, posttraumatische Störungen und deren vielfältige Symptome zu erkennen und basierend auf einer sorgfältigen Diagnostik evidenzbasierte Therapiemethoden anzuwenden. Die praxisorientierte Theorie wird durch die Vermittlung konkreter Techniken ergänzt, welche auch in Kleingruppen geübt werden.

Grundlagenseminare Psychotraumatherapie

(4 x 2 Tage, davon 3 Tage für das Zertifikat
Traumatherapie DeGPT anerkannt)

1. Grundlagen und Diagnostik nach ICD 11
2. Akuttrauma behandeln. Polizeiliche und juristische Vorgehensweisen
3. Bindungstraumatisierungen erkennen und behandeln
4. Innere Stabilisierung

ASP: 40 Credits

SGPP: 40 Credits

SBAP: Anerkannte Weiterbildung

FSP: Module 3 und 4 je 14 Fortbildungseinheiten

Aufbaueminare Psychotraumatherapie (4 x 2 Tage sowie ein Vertiefungsseminar zu dissoziativen Störungen)

1. Beziehungsgestaltung, Fallkonzeption und Methodik nach interpersoneller Traumatisierung
2. Komorbidität bei Komplextrauma, Umgang mit Schwierigkeiten in der therapeutischen Beziehung bei Persönlichkeitsstörungen, Psychohygiene, Selbsterfahrung
3. Traumakonfrontation bei PTBS und Komplextrauma
4. Transkulturelle Kompetenzen, Integration und Abschlusskolloquium
5. Vertiefungsseminar dissoziative Störungen (entspricht Vertiefungsmodul C nach DeGPT)

ASP: 50 Credits

SGPP: 50 Credits

SBAP: Anerkannte Weiterbildung

FSP: Module 1 bis 4 je 14 Fortbildungseinheiten



Anmeldung &
Informationen

Gruppe: mind. 12,
max. 35 Teilnehmerinnen

Alle Infos sowie Durchführungsdaten finden Sie hier:

www.psychotraumatologie-ikp.ch



Psychotrauma- beratung IKP

Leitung: Dr. med. **Erwin Lichtenegger** / Dr. med. **Marion Mohnroth**, beide Fachärzte Psychiatrie und Psychotherapie FMH, und **Selina Brunner**, lic. phil., eidg. anerkannte Psychotherapeutin

Psychotraumaberatung IKP: Für **Pflegefachkräfte, Beraterinnen, Sozialarbeiterinnen, Pädagoginnen** und andere

Dieses Weiterbildungscurriculum richtet sich an interessierte Fachkräfte, welche in Beratung, Pflege, Pädagogik und weiteren Berufen mit traumatisierten Menschen arbeiten und sich solide fachliche und persönliche Kompetenzen im Bereich Psychotraumatologie aneignen möchten. Teilnehmende sollen befähigt werden, posttraumatische Störungen und deren breites Spektrum von Symptomen zu erkennen. Vernachlässigung, Misshandlung und Gewalt in Kindheit, Jugend und im Erwachsenenalter können zu einer anhaltenden Symptomatik mit hohem Leistungsdruck führen. Das erforderliche evidenzbasierte Vorgehen bei traumatisierten Menschen wird für den jeweiligen Arbeitskontext in Beratung, Pflege usw. vermittelt.

Grundlagenseminare Psychotraumaberatung (4 x 2 Tage)

1. Grundlagen und Diagnostik
2. Akuttrauma – wie weiter? Erste Schritte in Therapie & Beratung, polizeiliche und juristische Vorgehensweisen
3. Bindungstraumatisierungen und Behandlungsmodelle: Selbstgewahrsein, Affekte und Beziehungen
4. Innere Stabilisierung

Aufbauseminare Psychotraumaberatung (4 x 2 Tage)

1. Beratungsziele, Teile-Modell, Beziehungsgestaltung
2. Stabilisierung und Ressourcentechniken
3. Krisenbewältigung und Fallkonzept nach interpersoneller Traumatisierung
4. Schwere dissoziative Störungen



Anmeldung &
Informationen

Gruppe: mind. 12,
max. 35 Teilnehmerinnen

Alle Infos sowie Durchführungsdaten finden Sie hier:

www.psychotraumatologie-ikp.ch

Weiterbildung Dipl. Coach für Autogenes Training



Seminarleitung: Sonja Hiltebrand, dipl. Stressregulationstrainerin und psychologische Beraterin, und **Alexander Pjorin Jenny**, dipl. Coach IPC / SCA, dipl. Lehrer für Autogenes Training IGM

Methoden

Autogenes Training nach J. H. Schultz ist ein Entspannungsverfahren, das mit Techniken der Selbstbeeinflussung (Autosuggestion) arbeitet: Der ausübende Mensch lernt, sich ohne Beeinflussung von aussen selbstständig und nur durch innere Kräfte in einen tiefen Entspannungs- und Erholungszustand zu versetzen. Die Muskulatur und vegetative Funktionen wie Atmung, Durchblutung und Puls gehen dabei über in einen Zustand der Ruhe und Entspannung. Dabei wirkt die Seele auf den Körper – und der Körper reagiert mit den typischen Gefühlen von Ruhe, Schwere und Wärme. In der Psychotherapie ist Autogenes Training anerkannt und weit verbreitet, insbesondere zur Behandlung von vegetativen und nervösen Störungen, zur Stressreduktion, gegen das Burnout-Syndrom, aber auch für medizinische Indikationen wie Neurosen, phobische und psychosomatische Erkrankungen und als Begleittherapie im therapeutisch-beraterischen Kontext sowie in der Komplementärmedizin.

Anerkennung und Umfang

Die Weiterbildung erfüllt die Vorgaben der Schweizerischen Stiftung für Komplementärmedizin ASCA und des Erfahrungsmedizinischen Registers (EMR) für die Kassenerkennung in der Schweiz. Voraussetzung: 150 Std. (EMR) /180 Std. (ASCA) Schulmedizin und 150 Std. Erfahrungsmedizin. Schulmedizinische Lehrinhalte aus absolvierten Aus- und Weiterbildungen am IKP sind anrechenbar.

Grundlagen: Training Übungen 1–6	23h
Vertiefung: Übungen, Supervision und Intervision	60h
Begleitetes Selbststudium	75h
Transferarbeit / Videosequenz / Abschlussprüfung	22h



Anmeldung
180-035

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen

FSP Fortbildungseinheiten sowie **ASP Credits** individuell auf der Grundlage der gelieferten Nachweise.



Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
180-035	Donnerstag, 20.03.–18.12.2025	09.15 bis 18.15 Uhr	Zürich	Fr. 3'320.–



Ausbildung in EMDR-Therapie

Seminarleitung: Eva Zimmermann, eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP und Senior Trainerin EMDR Europe

EMDR (Eye Movement Desensitization and Reprocessing) ist eine Psychotherapiemethode, die von Ph.D. Francine Shapiro 1987 entwickelt wurde. Durch die Anwendung von EMDR kann die Symptomatik von traumatisierten Patientinnen deutlich verbessert oder sogar eine vollständige Auflösung der Symptome erreicht werden. EMDR wurde von der APA (American Psychiatric Association) und der ISTSS (International Society for Traumatic Stress Studies) als wirksam anerkannt und wird unterdessen weltweit bei der Behandlung posttraumatischer Störungen eingesetzt. Im Jahr 2013 anerkannte die WHO (Weltgesundheitsorganisation) EMDR als eine der beiden wissenschaftlich fundierten Behandlungen für posttraumatischen Stress, akuten Stress oder bei komplexer Trauer.

Traumatische Erinnerungen sind als negative Gedanken, belastende Emotionen und unangenehme Körperempfindungen oft dysfunktional im Hirn gespeichert. Das belastende, intrusive Wiedererleben der traumatischen Erinnerungen wird oft durch Trigger (Hinweisreize) ausgelöst. Die Anwendung von EMDR führt zu einer adaptiven Informationsverarbeitung durch bilaterale Stimuli – in der Regel Augenbewegungen. Dadurch werden intrusive, dysfunktional gespeicherte Erinnerungen an Traumata verarbeitet und in ein funktionales Erinnerungsnetzwerk eingegliedert. Die posttraumatische Symptomatik kann so nachhaltig gebessert oder aufgelöst werden.

Anerkennung:

Die vom IKP organisierte Ausbildung in EMDR-Therapie ist von EMDR Schweiz und damit auch vom Dachverband EMDR Europe anerkannt. Die Trainerin Eva Zimmermann verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung mit EMDR und über 10 Jahre Erfahrung als EMDR-Trainerin. Sie ist eine von EMDR Europe akkreditierte Senior Trainerin und ihre vom IKP angebotene Ausbildung in EMDR-Therapie ist ebenfalls von EMDR Europe akkreditiert.

Durchführung:

Ausbildung in EMDR-Therapie Teil 1: Do., 10.–Sa., 12. April 2025

Ausbildung in EMDR-Therapie Teil 2: Do., 20.–Sa., 22. November 2025



Infos und
Anmeldung

Gruppe: mind. 8, max. 30 Teilnehmerinnen

ASP 45 Credits SGPP 45 Credits 42 FSP Fortbildungseinheiten

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
180-033	Siehe oben	08.30 bis 17.30 Uhr	Zürich	Fr. 2'150.–



Weiterbildung Kompetenzerweiterung Paarberatung

Seminarleitung: Lea Kreienbühl, lic. phil. I, eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Psychologin FSP, dipl. Körperzentrierte Psychotherapeutin IKP

Die einzelne Klientin ist von Einflüssen aus ihrer sozialen Umwelt und seiner Familie geprägt, die sie wiederum ihrerseits beeinflusst. Beziehungen, in welchen die Klientinnen leben, können sich auf den Beratungskontext auswirken, und es kann von Vorteil sein, im Rahmen einer Einzelberatung den Partner oder die Partnerin miteinzubeziehen.

In dieser Weiterbildung steht die Arbeit mit Paaren sowie mit Einzelpersonen in Beziehungskonflikten im Zentrum. Wir setzen uns mit der Dynamik des äusseren und inneren Systems einer Person auseinander sowie der bestehenden Wechselwirkungen.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Weiterbildung sind praktische Übungen, Fallbeispiele und selbst eingebrachte Fälle. Mittels systemischer Fragetechniken, Körperinterventionen und hypnosystemischer Ansätze werden die nötigen Fähigkeiten und Kompetenzen vermittelt, um die Beratungstätigkeit auf Paare auszuweiten.

Absolvierende dieser Weiterbildung erlernen praktische Werkzeuge für den Beratungskontext mit Paaren, erweitern ihre Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeiten, haben die Gelegenheit, das neu erlernte Handwerk durch Fallbesprechungen zu üben und zu vertiefen und profitieren von einem interdisziplinären Austausch mit Beraterinnen und Therapeutinnen verschiedener Ausrichtungen.

Weiterbildungsinhalte (detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Website):

Die Weiterbildung ist aufgebaut in 4 Modulen à 2 Tagen mit insgesamt 64 Lehrstunden.



Infos und
Anmeldung

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen

ASP 48 Credits **SGPP 48 Credits** **56 FSP** Fortbildungseinheiten



18
Fortbildungsjahre
SVDE ASDD

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
580-001	Fr/Sa, 22.08–13.12.2025	09.15 bis 18.30 Uhr	Zürich	Fr. 2'450.–



Ganzheitliche Weiterbildung in Körperzentrierter Sexologischer Beratung IKP

Seminarleitung: Anja Fehr, Beraterin im psychosozialen Bereich mit eidg. Diplom, Erwachsenenbildnerin HF, dipl. Paar- und Familienberaterin IKP, NLP Master

Stärken Sie Ihre Souveränität und Kompetenz im Umgang mit Intimität, Scham, Frust, Unsicherheiten, Lust, Erregung und Erotik.

Die individuelle Sexualität, das Frau- bzw. Mann-Sein sowie der Bezug zu den eigenen Geschlechtsorganen bilden wesentliche Aspekte unserer Identität und haben Einfluss auf Selbstwertgefühl, Lebensenergie und Beziehungsgestaltung.

Obwohl in der heutigen Zeit die Themen Sex und Sexualität allgegenwärtig sind, scheinen offene Gespräche im Alltag noch immer mit Ängsten, Hemmungen und Überforderung verbunden. Um so wichtiger, dass wir uns sowohl als Individuum wie auch als Fachpersonen diesem Gebiet annehmen und einen vertrauensvollen Raum für einen natürlichen und selbstverständlichen Zugang bieten.

Die Teilnahme an der Weiterbildung Körperzentrierte Sexologische Beratung IKP fördert die Enttabuisierung des Themas Sexualität in Therapie und Beratung und stärkt die Souveränität und Kompetenz u.a. im Umgang mit Intimität, Scham, Frust, Unsicherheiten, Lust, Erregung und Erotik.

Fortbildungsinhalte (detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Website):

- Modul 1: Basiswissen zu Sexualität und Sexualtherapie/-beratung (28.08.2025)
- Modul 2: Veränderung der Sexualität in verschiedenen Entwicklungsphasen (25.09.2025)
- Modul 3: Sexualität in allen Lebensdimensionen erfahren (23.10.2025)
- Modul 4: Körperzentrierte Sexologische Beratung IKP in der Praxis (Teil I) (13.11.2025)
- Modul 5: Körperzentrierte Sexologische Beratung IKP in der Praxis (Teil II) (11.12.2025)



Anmeldung
180-031

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen

ASP 30 Credits **SGPP 30 Credits** **35 FSP** Fortbildungseinheiten



18
Fortbildungsjahre
SVDE ASDD

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
180-031	Donnerstag, 28.08.–11.12.2025	09.15 bis 18.30 Uhr	Zürich	Fr. 1'400.–



Fortbildung in Gesprächsführung und psychiatrische und psychotherapeutische Grundlagen für Allgemeinmedizinerinnen FMH und Apothekerinnen FPH

Seminarleitung: **Doris Grubenmann**, lic. phil. I, eidg. anerkannte Psychotherapeutin, dipl. Körperzentrierte Psychotherapeutin IKP, und **Steffen Straub**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH

In dieser Fortbildung lernen Sie u. a. eine **ganzheitliche Betrachtungsweise** von Gesundheit und Krankheit, konkrete Techniken für den Umgang mit Patientinnen unter **Einbezug von Psyche und Körper**, theoretische Grundlagen für das Verständnis von psychischen Erkrankungen, psychotherapeutische Gesprächsführung und spezielle Kommunikationstechniken, z. B. zum Umgang mit „schwierigen“ Patientinnen wie auch Kenntnis für die Mitarbeitendenführung.

Fortbildungsinhalte (detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Website):

- Block 1: Grundlagen der Körperzentrierten Psychotherapie IKP (04.09.2025)
- Block 2: Motivierende ganzheitliche Gesprächsführung (25.10.2025)
- Block 3: Basisdiagnostik, Psychopharmakotherapie, Phytopharmakotherapie (23.10.2025)
- Block 4: Ausgewählte Krankheitsbilder (20.11.2025)
- Block 5: Psychische / psychiatrische Krisen – Notfälle (04.12.2025)

Dauer: 5 Donnerstage à 4 Std. (14.00 bis 18.00 Uhr)

Durchführung: online via 

Änderungen zum curricularen Inhalt vorbehalten.

Anmerkung: Die Fortbildung in Gesprächsführung und psychiatrische und psychotherapeutische Grundlagen ist sowohl für Allgemeinmedizinerinnen FMH wie auch für Apothekerinnen FPH konzipiert. Die curricularen Fortbildungsböcke werden somit gemeinsam an Allgemeinmedizinerinnen FMH und Apothekerinnen FPH vermittelt.



Infos und
Anmeldung

FMH CREDITS: SGPP 15, SAPP 15, SGAM/SGIM 15, Kernfortbildung AIM 15

FPH CREDITS: Online-Schulung bzw. Fortbildung via Zoom: 125 FPH-Kreditpunkte

Gruppe: mind. 8, max. 20 Teilnehmerinnen

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
180-032	Donnerstag, 04.09. bis 04.12.2025	14.00 bis 18.00 Uhr	Online	Fr. 990.–



Stressberatung & Stressmanagement IKP

Seminarleitung: **Sonja Hildebrand**, dipl. Stressregulationstrainerin und psychologische Beraterin, und **Nathalie Jung**, MSc, BLaw, eidg. anerkannte Psychotherapeutin

STRESS. MICH NICHT.

Stress ist eine natürliche Reaktion des Menschen auf Belastungssituationen: Stress gehört ganz einfach zum Leben. Doch dauerhafter negativer Stress schlägt auf die Gesundheit. Wirksame Strategien, um unnötigen negativen Stress zu vermeiden, sind von zentraler Bedeutung. Gelingt dies nicht, brauchen wir die Fähigkeit, Stresshormone möglichst schnell wieder aktiv abzubauen.

Stressberatung und Stressmanagement IKP

Familie, Beruf, Belastung durch schwierige Lebensumstände: Es gibt viele Faktoren, die Stress auslösen können. Tritt Stress häufig auf oder wird er zum Dauerzustand, muss gehandelt werden. Er blockiert die natürlichen Ressourcen und mindert dadurch auch die Leistungsfähigkeit. Besonders belastend wird es, wenn Stressgeplagte ihre Situation nicht mehr bewältigen können: Andauernder Stress macht körperlich und geistig krank, bis zum kompletten Ausfall durch Burnout oder Depression.

Der 5-tägige Zertifikatslehrgang zeigt Wege auf, mit dem eigenen Stress umzugehen und Betroffene darin zu unterstützen, ihre Stressbelastungen zu reduzieren und Resilienz aufzubauen.

Teilnehmende / Voraussetzungen:

Dieser Lehrgang richtet sich an Personen mit oder ohne psychologische/therapeutische Vorbildung, die sich in dieser Weiterbildung spezifisches Wissen zum Themenkreis Stress, Stressbewältigung und Stressberatung aneignen möchten.

Fortbildungsinhalte (detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Website).

- **Block 1:** Grundlagenwissen, Entspannung und Aktivierung
- **Block 2:** Selbststeuerung, Selbstwirksamkeit, Resilienz
- **Block 3:** Naturerfahrung als Stresstherapie
- **Block 4:** Bewegung und Entschleunigung
- **Block 5:** Achtsamkeit und Erfahren innerer Ruhe



Infos und Anmeldung

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen

ASP 30 Credits **SGPP 30 Credits** **35 FSP** Fortbildungseinheiten



18
Fortbildungseinheiten
SVDE ASDD

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
180-030-1	Mi, 05.03.–Mi, 02.04.2025	09.15 bis 19.30 Uhr	Zürich	Fr. 1'400.–
180-030-2	Mi, 22.10.–Do, 19.11.2025	09.15 bis 19.30 Uhr	Zürich	Fr. 1'400.–



Innere
Stabilität
und Stärke
entwickeln



Seminarleitung:

Dr. phil. Kathleen Schwarzkopf



Ein ganzheitlicher Intensivkurs in 8 Online-Modulen
zum Thema Persönlichkeitsentwicklung:

Reflected self – powerful me!

Haben Sie sich schon einmal gefragt, was wirklich zählt im Leben?

Wir glauben, dass es drei Dinge gibt, die für uns alle von unschätzbarem Wert sind:

- Die Möglichkeit, uns selbst zu entfalten und zu wachsen,
- Chancen zu ergreifen und unser volles Potenzial zu entfesseln,
- die Fähigkeit, in jeder Situation Klarheit und Selbstbestimmung zu bewahren.

Wenn Sie sich in diesen Punkten wiedererkennen, dann könnte unser neuer Onlinekurs genau das Richtige für Sie sein. Begleitet von unserer erfahrenen Dozentin Kathleen Schwarzkopf, bieten wir acht Module zur prozess- und zielorientierten individuellen Persönlichkeitsentwicklung an.

Entdecken Sie das Potenzial in Ihnen – werden Sie zur besten Version Ihrer selbst!



Info / Anmeldung

Infos und Anmeldung:

ikp-therapien.com/fortbildung/moderne-spiritualitaet

Tel. 044 242 29 30 | info@ikp-therapien.com

Auf alle IKP-Fortbildungen erhalten Alumni IKP-Mitglieder **15 % Rabatt**, auf alle IKP-Seminare **20 % Rabatt**.

Möchten Sie Mitglied werden? Dann besuchen Sie doch die Alumni IKP-Website:
www.ikp-therapien.com/alumni, oder bestellen Sie die Anmeldeunterlagen im IKP-
Sekretariat (Tel. 044 242 29 30).

Nutzen Sie Ihre Chance: Via höhere Fachprüfung zum eidg. Diplom.

- ▶ Für KomplementärTherapeutinnen und
- ▶ für Therapeutinnen mit beraterischem Schwerpunkt

besteht die Möglichkeit, sich mit einem Lehrgangsmodul auf die höhere Fachprüfung vorzubereiten.

Diese führt zum eidg. Titel:

**Beraterin im psychosozialen Bereich
mit eidgenössischem Diplom**

**KomplementärTherapeutin
mit eidgenössischem Diplom**



Info / Anmeldung

Erfahren Sie hier, wie Sie sich
optimal auf die höhere Fachprüfung
vorbereiten können:



www.ikp-therapien.com/fortbildung/hfp
info@ikp-therapien.com oder Tel. 044 242 29 30

Atemtherapie Komplementär- Therapie

Anerkennung der IKP- Fortbildungsseminare in Ganzheitlich-Integrativer Atemtherapie IKP und KT

EMR: Für das EMR muss jährlich der Nachweis über 20 Std. Fort- und Weiterbildung in der registrierten Methodengruppe erbracht werden. Das EMR berücksichtigt dabei Supervisions- und Gruppensessionsstunden, wenn diese organisiert/geplant, geleitet, zielgerichtet und gemäss Ziffer 2 (resp. Ziffer 4.4) der Fort- und Weiterbildungsordnung nachgewiesen werden.

ASCA: Mit 2 Fortbildungsseminaren (16 Std.) erfüllen Sie die von der ASCA geforderte jährliche Fortbildungspflicht. Supervisionsstunden, die von der IKP angeboten werden, werden zu 100% an die Weiterbildungsstunden angerechnet.

Das könnte
Sie auch noch
interessieren:



Fortbildungsseminare
aus der Rubrik

Psychologie
Psychotherapie
Körpertherapie

AB SEITE 4

Das könnte
Sie auch noch
interessieren:



Fortbildungsseminare
aus der Rubrik

Ernährungspsychologie
Ernährungsberatung

AB SEITE 44



IKP-Vorbereitungslehrgang auf die höhere Fachprüfung in KomplementärTherapie

5 Tage à 7 Std.

Seminarleitung: Patrizia Morisoli, KomplementärTherapeutin mit eidgenössischem Diplom, dipl. Körperzentrierte Psychologische Beraterin IKP, dipl. Ganzheitlich-Integrative Atemtherapeutin IKP, Supervisorin OdA KT. Dipl. Sozialpädagogin.

IKP-Vorbereitungslehrgang auf die HFP zum Titel: KomplementärTherapeutin mit eidgenössischem Diplom (Prüfungsteile 1,2,3,4)

Therapeutinnen, die das Branchenzertifikat KomplementärTherapie (KT) an einer akkreditierten Schule erlangt haben, können nach 2 Jahren supervidierter Berufspraxis mit mind. 50 % Arbeitspensum bzw. 3 Jahren supervidierter Berufspraxis mit mind. 30 % Arbeitspensum die höhere Fachprüfung KT (HFP) ablegen und so das eidg. Diplom für KomplementärTherapie erlangen. Therapeutinnen, die über das Gleichwertigkeitsverfahren das Branchenzertifikat erlangt haben, können sich nach supervidierter Praxis ebenfalls für die HFP anmelden.

Die HFP fördert ein vertieftes Verständnis des Berufsbildes KT und der Grundlagen KT sowie fundierte Kenntnisse und Kompetenzen in komplementärtherapeutischem Handeln. Diese Kenntnisse und Kompetenzen sowie die Vernetzung mit und Integration in das eigene methodische Vorgehen werden an der HFP eingehend geprüft. Nebst der Einreichung eines Fallbeispiels werden Kandidatinnen aufgefordert, an der Prüfung verschiedene Beispiele aus der Praxis zu beurteilen und aufzuzeigen, wie sie ihre Interventionen der jeweiligen Situation entsprechend komplementärtherapeutisch adäquat einsetzen. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die Anwendung der KT-Prinzipien, welche die Basis aller komplementärtherapeutischen Richtungen darstellt.

Weitere Informationen zur HFP sowie die Zulassungsbedingungen zur Prüfung finden Sie auf: www.oda-kt.ch/hoehere-fachpruefung/ausschreibung

Hinweis: Das Erreichen der Zulassungsbedingungen für die HFP liegt in der Verantwortlichkeit der Teilnehmenden.



Anmeldung
600-450-1



Anmeldung
600-450-2



Anmeldung
600-450-3

Gruppe: mind. 8,
max. 14 Teilnehmerinnen

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
600-450-1 (1-5)	Sa, 15.02./15.03./12.04./12.07./06.09.	09.15 bis 17.30 Uhr	Zürich	Fr. 1'225.-
600-450-2 (1-3)	Sa, 15.02./15.03./12.04.2025	09.15 bis 17.30 Uhr	Zürich	Fr. 800.-
600-450-3 (4-5)	Sa, 12.07./06.09.2025	09.15 bis 17.30 Uhr	Zürich	Fr. 530.-



Supervision

Seminarleitung: Patrizia Morisoli, KomplementärTherapeutin mit eidgenössischem Diplom, dipl. Körperzentrierte Psychologische Beraterin IKP, dipl. Ganzheitlich-Integrative Atemtherapeutin IKP, Supervisorin Oda KT. Dipl. Sozialpädagogin.

Die Supervision richtet sich an **KomplementärTherapeutinnen aller Methoden**, die bereits praktisch tätig sind. Insbesondere auch an diejenigen, die sich auf dem Weg zur höheren Fachprüfung (HFP) befinden und supervidierte Berufspraxis bei einer von der Oda KT anerkannten Supervisorin benötigen.

Supervision schafft Raum, um berufliche **Anliegen und Herausforderungen zu reflektieren** und neue Lösungsansätze zu entwickeln. Sie bietet Unterstützung bei der Bewältigung der oft komplexen Anforderungen im Praxisalltag. Supervision dient somit der **Qualitätssicherung** Ihrer Arbeit und führt zur Weiterentwicklung der fachlichen und sozialen Kompetenzen.

In der Supervisionsgruppe **können fallbezogene Fragen** aus der beruflichen Praxis eingebracht werden. Wir fokussieren uns auf Themen wie Klärung des Auftrags, Zielformulierung, verbale und nonverbale Interventionsmöglichkeiten, Prozessverlauf und Beziehungsdynamiken. Mit geeigneten kreativen Mitteln erarbeiten wir zusammen **neue Perspektiven**. Die Gruppe wird so zur **gegenseitigen Bereicherung**.

Themen wie Selbstfürsorge, unsere Rolle als KomplementärTherapeutin, lösungsorientierte Kommunikation und Interaktion sowie die Handhabung von Konflikten können auch Teil dieses Treffens sein.

Supervision unterstützt Sie dabei, anspruchsvolle Prozesse noch kompetenter zu begleiten, Ressourcen zu finden und zu aktivieren.



Gruppe: mind. 8,
max. 14 Teilnehmerinnen

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
280-102-1	Freitag, 28. Februar 2025	17.00 bis 20.00 Uhr	Zürich	Fr. 140.–
280-102-2	Freitag, 13. Juni 2025	17.00 bis 20.00 Uhr	Zürich	Fr. 140.–
280-102-3	Freitag, 21. November 2025	17.00 bis 20.00 Uhr	Zürich	Fr. 140.–

Trauma-Reaktionen in der Atem-/ Körpertherapie



Seminarleitung: **Iris Andres**, KomplementärTherapeutin mit Branchenzertifikat Oda KT, dipl. Ganzheitlich-Integrative Atemtherapeutin IKP, und **Susanne Lenz**, KomplementärTherapeutin mit Branchenzertifikat Oda KT, dipl. Ganzheitlich-Integrative Atemtherapeutin IKP

Panik auf der Liege ... und jetzt?

Haben Sie schon erlebt, dass Klientinnen während der Atem-/Körpertherapie scheinbar ohne erkennbaren Grund überflutende Emotionen durchlebten? Dass sich heftige Körperempfindungen und Körperreaktionen zeigten? Es kann sich dabei um Trauma-Mechanismen handeln. Gerade bei Körperarbeit werden diese öfters ausgelöst, die Klientinnen durchleben einen körperlich-emotionalen Kontrollverlust, was zu Stress, Angst, Scham, Missinterpretationen und sogar zum Therapieabbruch führen kann. Es sei denn, die Therapeutin kann durch adäquate Regulation und Erklärungen begleiten und die notwendige Sicherheit und Orientierung vermitteln.

In diesem Seminar setzen wir uns mit folgenden Inhalten auseinander:

- Was passiert im Gehirn während einer traumatischen Erfahrung?
- Welche Folgen hat diese veränderte Gedächtnisbildung für die Betroffenen?
- Warum führt das später ungewollt zum Wiedererleben?
- Woran erkenne ich Trauma-Symptome, und was ist der Unterschied zu Stress?
- Wie kann ich Klientinnen kompetent bei einer Trauma-Reaktion begleiten?
- Welche Tools, Interventionen und Stabilisierungstechniken helfen und sind sinnvoll?
- Wie verhalte ich mich, worauf achte ich und wie geht es weiter?

Dieses Seminar, durchgeführt von zwei trauma-versierten Atemtherapeutinnen, vermittelt Ihnen logisch aufgebautes Grundlagenverständnis von Traumata und rüstet Sie aus, um kompetent zu begleiten. Auch Selbsterfahrung, spannende Fallbeispiele, gemeinsame Reflexion, praktische Arbeit sowie ein ausführliches Handout gehören dazu.



Anmeldung
280-114

Voraussetzung: Diese Fortbildung ist für Atemtherapeutinnen, Körpertherapeutinnen und Komplementärtherapeutinnen geeignet.

Gruppe: mind. 8, max. 14 Teilnehmerinnen

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
280-114	Fr/Sa, 7.–8. März 2025	09.15 bis 18.30 Uhr	Zürich	Fr. 590.–



Lungenfunktionsuntersuchungen besser verstehen – Nutzen für die therapeutische Praxis

Seminarleitung: Christiane Ritzmann-Göcking, dipl. Physiotherapeutin FH, Heilpraktikerin,
MAS in Adult and Professional Education



In der komplementärmedizinischen (Atem-)Praxis kommen immer wieder Klientinnen mit Test- und Untersuchungsergebnissen aus der schulmedizinischen Praxis zu uns. Krankheitsbilder werden über Diagnosen definiert, und Betroffene suchen Antworten, Erklärungen und Unterstützung. In dieser Fortbildung betrachten wir obstruktive Erkrankungen und Schlafapnoe aus dem diagnostischen Blickwinkel, besprechen ausgewählte Untersuchungsergebnisse und transferieren unsere Erkenntnisse in die atemtherapeutische/komplementärtherapeutische Arbeit.

Kernthemen dieses Fortbildungsseminars sind:

- Überblick über haus- und lungenärztliche Untersuchungen,
- medizinische Diagnostikmöglichkeiten interpretieren (Thorax Untersuchungen, Lungenfunktionsuntersuchung/Spirometrie),
- schulmedizinische Diagnosen in der Atempraxis (Asthma bronchiale, COPD, Emphysem, Schlafapnoe),
- Bedeutung Spirometriebefund,
- Interpretationen und Möglichkeiten,
- Atemräume öffnen / Vegetativum / Rumpfmuskulatur.

Diese Online-Fortbildung eignet sich für Atem- und Komplementärtherapeutinnen, die sich in Themen der Vernetzung von Schulmedizin und therapeutischer Praxis vertiefen möchten.



Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
280-116	Dienstag, 25. März 2025	17.00 bis 20.00 Uhr	Online	Fr. 140.–



Das Zwerchfell – verbindendes Element zwischen Bewusstem und Unbewusstem

Seminarleitung: Marlène Baumann, KomplementärTherapeutin mit Branchenzertifikat OdA KT, dipl. Ganzheitlich-Integrative Atemtherapeutin IKP, Somatic Experiencing Practitioner SE, dipl. Iyengar Yogalehrerin

Im antiken Griechenland hielt man das Zwerchfell für den Sitz der Seele, denn nicht nur auf physiologischer Ebene ist es lebenswichtig, auch unsere psychische Verfassung ist eng mit der Funktionsweise des Zwerchfells verknüpft. Es steht in direkter Verbindung zu unseren Emotionen und ermöglicht, dass wir atmen, singen, lachen und weinen können. Ist das Zwerchfell durch Belastungen wie Traumata oder chronischen Stress in seiner Bewegung eingeschränkt, können vielfältige körperliche und psychische Beschwerden auftreten und uns in allen Lebensdimensionen beeinträchtigen.

Als wichtigster Atemmuskel unterstützt es vor allem durch Kontraktion die Einatmung. Mit seiner etwas gewölbten Kuppel spannt es sich quer durch den gesamten Brustraum und trennt den Oberkörper vom Unterkörper. Synergetisch mit dem Beckenboden verbunden, massiert es durch seine rhythmischen Bewegungen die inneren Organe. Gesteuert und reguliert wird es vom Autonomen Nervensystem, aber wie die übrige Skelettmuskulatur ist es willkürlich beeinflussbar und kann bewusst angespannt oder entspannt werden. Diesen Umstand nutzen wir in der Therapie, um das Zwerchfell und somit den ganzen Menschen in „Bewegung“ zu bringen und Verbundenheit und Lebendigkeit zu fördern.

In diesen zwei Tagen befassen wir uns intensiv auf verschiedenen Ebenen mit der komplexen Wechselwirkung des Zwerchfells auf die körperliche, emotionale und mentale Befindlichkeit.

Schwerpunkte sind:

- Wirkungsvolle, das Zwerchfell lösende Atem- und Körperübungen kennenlernen,
- Arbeit auf der Behandlungsliege – Faszien lösen am und um das Zwerchfell,
- Achtsamkeit und Bewusstheit zum eigenen Zwerchfell fördern,
- Auffrischen und Vertiefen der anatomischen Verhältnisse,
- das Zwerchfell und die Atmung zur Selbstregulation nutzen,
- Einführung in die Polyvagaltheorie von Dr. Stephen Porges – und was das Zwerchfell mit Entspannung, Flucht, Kampf und Erstarrung zu tun hat.



Anmeldung
280-107

Voraussetzung für den Seminarbesuch: Erfahrung in manueller Körperarbeit zwingend. Wir arbeiten über der Kleidung und auf der Haut.

Gruppe: mind. 8, max. 14 Teilnehmerinnen

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
280-107	Fr/Sa, 2.–3. Mai 2025	09.15 bis 18.30 Uhr	Zürich	Fr. 590.–



Die Buteyko-Methode: Wie weniger Atmen Ihre Gesundheit fördert

Seminarleitung: Brigitte Ruff, KomplementärTherapeutin mit eidgenössischem Diplom, Atemtechnik Buteyko, anerkannte Supervisorin OdA KT



Viel atmen ist gesund – stimmt das? Chronisch zu viel atmen – ein Symptom unserer Gesellschaft

Ist Ihnen bewusst, dass man zu viel atmen kann? Der Lebensstil heutzutage beeinflusst unser Atmen dahingehend. Dr. Konstantin Buteyko erforschte den Zusammenhang von Zuviel-Atmen mit den Symptomen und Krankheitsbildern, welche weit verbreitet sind. Dies sind z. B. Asthma, Atemnot, Mundatmung, chronischer Schnupfen, hartnäckiger Husten und Bronchitis, Schnarchen und Apnoe, Angst- und Panikstörungen, chronische Erschöpfung, Bluthochdruck, Herz-Kreislaufprobleme.

Woran erkennen wir, dass jemand chronisch zu viel atmet? Wie gehen wir damit um? Im Seminar beschäftigen wir uns mit den theoretischen Grundlagen der angemessenen Atmung und den wissenschaftlichen Hintergründen. Wir beziehen Lebenshaltung, Ernährung und Sport mit ein.

Der Schwerpunkt liegt auf der praktischen Umsetzung. Die Selbstverantwortung der Klientinnen soll gestärkt werden. Sie sollen erkennen können, wie ihre Art zu leben die Atmung beeinflusst und umgekehrt, wie die Bewusstwerdung ihres Atemmusters Veränderung in Alltagssituationen und Gesundheit ermöglicht.

Hinweis: Dieser Seminartag ist als Fortbildung für Atemtherapeutinnen und Komplementärtherapeutinnen geeignet, für psychosoziale Beraterinnen hilfreich als Körperintervention bei Patientinnen mit Angst und Traumata.



Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
280-111	Sonntag, 22. Juni 2025	09.15 bis 18.30 Uhr	Online	Fr. 295.-



Just be Present in Body, Voice and Breath

Seminarleitung: Johannes Michael Blume, Dozent für Gesang, sängerische Körperschulung und Auftrittskompetenz (ZHdK), dipl. Gesangspädagoge, Lehrer der Lichtenberger Methode, Stimm-, Atem- und Musikphysiologe sowie Sänger

Sich mit ganzem Herzen und Können ausdrücken – wer möchte das nicht? Wie kann der Kontakt zu sich selbst im Gegenüber in Form eines erfüllenden Dialogs aufblühen?

Unter welchen Bedingungen können Körperhaltung, Bewegung, Atmung und der Klang der Stimme zum Instrument dieses Kontaktes werden. Wie können Atem- und Stimm-Stimulationen in verschiedensten Körperpositionen und Bewegungsmustern unter Einbezug diverser Arbeitsmaterialien und Interventionen dazu beitragen, in einen sinnlichen Dialog mit sich selbst und anderen zu kommen?

In diesem konstruktiv unterstützenden Workshop erfahren und erforschen wir Möglichkeiten eine überzeugende und umfassende Präsenz zu entwickeln und mit Leib und Seele präsent zu sein.

Wir befassen uns unter anderem mit folgenden Aspekten:

- Klangkontakt-Training: Wie , wo und wann wirkt die Vibration des Klanges auf unsere Körper(systeme),
- Vibrationskontakt als Zugang zum mentalen- und emotionalen Zustand,
- zentrierende und aktivierende «klangorientierte» Atemübungen,
- Klang und Vibration als qualitätsleitende Elemente in der Körperarbeit.

Die Fortbildung ist für Atem- und Komplementärtherapeutinnen wie auch Therapeutinnen anderer Methoden geeignet, die sich mit dem Zusammenspiel von Körper, Atem und Stimme auseinandersetzen möchten.



Anmeldung
280-117

Gruppe: mind. 8, max. 14 Teilnehmerinnen

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
280-117	Sonntag, 21. September 2025	09.15 bis 18.30 Uhr	Zürich	Fr. 295.–



Atemmassage und Rückendiagnostik

Seminarleitung: Barbara Lemberger, KomplementärTherapeutin mit eidg. Diplom, dipl. Ganzheitlich-Integrative Atemtherapeutin IKP, dipl. Reflektorische Atemtherapeutin nach Brüne/Schmitt, dipl. Akupunkt-Massagetherapeutin, Somatic Experiencing Practitioner nach Peter Levine (Traumatherapie)

Emotionen spiegeln sich in unserer Haltung, unserem Körperbild, unserem Bewegungsmuster und unserem Atem wider. Genauso hinterlässt auch muskuläre Aktivität ihre Spuren in unserem Fühlen und Denken sowie unserem Körperbild und Atem. Atemmassage ist nicht gleich klassische Massage. Ab und an werden Griffe und Techniken aus der klassischen Massage eingebaut, die Wirkungsweise ist jedoch subtiler. Sie reicht über die mechanische und reflektorische Wirkungsweise einer klassischen Massage hinaus. Ausgehend von der Erfahrung, dass sich seelische Vorgänge unmittelbar auf das Atemsystem auswirken, nutzen wir in der Atemmassage die komplexen Zusammenhänge zwischen Psyche und Atem, um die Selbstregulation des Menschen zu fördern. Der Mensch wird ganzheitlich auf seiner biologischen, psychischen und sozialen Ebene angesprochen. Die Atemmassage wird vorzugsweise direkt auf der Haut mit Öl ausgeführt. Am Rücken sind alle Atemräume sichtbar, was die erforschende Arbeit anhand der Rückendiagnose ermöglicht. Die Beschaffenheit des Rückens (z. B. Form, Hautstruktur, Farbe, Muskelspiel, Flexibilität) verraten uns einiges über den momentanen Zustand des Menschen und seiner Entwicklungsgeschichte. Dieses Rückenbild vermittelt uns wichtige Hinweise über die Veranlagungen und Potenziale und beeinflusst den Verlauf der Atemmassage. Erkannte und gelebte Ressourcen werden in die Therapie miteinbezogen. Neue werden entwickelt und gefördert.

Tag 1: Fokus Atemmassage. Das praktische Arbeiten und die Selbsterfahrung stehen im Vordergrund. Theoretische Hintergründe werden vermittelt, um ein fundiertes Verständnis der Vorgehensweise zu erhalten.

Tag 2: Fokus Rückendiagnostik. Vermittlung von theoretischen Grundlagen der Rückendiagnostik, um Ressourcen und Potenziale im Rückenmuster zu erkennen, die in der therapeutischen Arbeit gezielt gefördert werden können. Im praktischen Teil üben wir an verschiedenen Rücken der Teilnehmenden und nutzen die Möglichkeit, eigene Stärken zu entdecken.

Hinweis: Dieses Seminar richtet sich an Interessierte, welche in ihrer Praxis mit Berührung auf dem unbekleideten Körper arbeiten. Es wird mit Öl direkt auf der Haut gearbeitet. Für diplomierte Atemtherapeutinnen, die ihre Kenntnisse und praktische Erfahrung vertiefen und erweitern möchten, ist dieses Fortbildungsseminar besonders wertvoll.



Anmeldung
280-115

Gruppe: mind. 8, max. 14 Teilnehmerinnen

Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
280-115	Sa/So, 18.–19. Oktober 2025	09.15 bis 18.30 Uhr	Zürich	Fr. 590.–

SANASEARCH

Dein Softwareanbieter & Marketingdienstleister

Dieses und viele weitere
Angebote findest Du auf
der IKP-Partnerseite hier:



www.my.sanasearch.ch/ikp

Rabatt auf
Software/Marketing

50 CHF



+41 44 444 50 80



info@sanasearch.ch



my.sanasearch.ch/ikp

Ernährungspsychologie Ernährungsberatung

Anerkennung der IKP- Fortbildungsseminare in Ernährungspsychologie und Ernährungsberatung

EMR: Das EMR fordert jährlich 20 Std. Fortbildung in der registrierten Methodengruppe (Supervisionsstunden ausgeschlossen).

ASCA: Mit 2 Fortbildungsseminaren (16 Std.) erfüllen Sie die von der ASCA geforderte jährliche Fortbildungspflicht.

SVDE ASDD: Seit Anfang 2010 anerkennt der Schweizerische Verband Diplomierter Ernährungsberaterinnen (SVDE) die IKP-Fortbildungsseminare im Bereich Psychologische Beratung und Ernährungs-Psychologische Beratung. Das heisst, dass auch „Externe“ bzw. „Nichtstudierende am IKP“ die jährlich nachzuweisenden SVDE Weiterbildungspunkte über IKP-Fortbildungsseminare erwerben können.

SGfB: Die Aktivmitgliedschaft zum Fachtitel Beraterin SGfB oder Berater SGfB wird fortgesetzt, wenn pro Jahr mind. 30 Std. Weiterbildung zur Förderung der Beratungskompetenzen nachgewiesen werden. In diesen 30 Std. müssen mindestens 5 Std. bestätigte, klientenbezogene Supervision enthalten sein.

Das könnte
Sie auch noch
interessieren:



Fortbildungsseminare
aus der Rubrik

Atemtherapie
Komplementär-
Therapie

AB SEITE 34

Das könnte
Sie auch noch
interessieren:



Fortbildungsseminare
aus der Rubrik

Psychologie
Psychotherapie
Körpertherapie

AB SEITE 4



Nahrungsergänzungsmittel in der Gastroenterologie

Seminarleitung: Martina Heierle, Ernährungsberaterin BSc BFH, CME SIBO (USA),
CAS Nahrungsmittelallergien und -intoleranzen BFH



In dieser Fortbildung werden wir uns kritisch mit der Anwendung von Nahrungsergänzungsmitteln bei Menschen mit Magen-Darm-Beschwerden (Reizdarm, Dünndarm-Fehlbesiedlung, Morbus Crohn, Colitis Ulcerosa) auseinandersetzen. Was hilft und was schadet? Welche Evidenz gibt es zu Prä- und Probiotika, Proteinpulver, Vitalstoffen oder Bindemitteln? Nebst Theorie werden viele Beispiele aus der Praxis zur Einnahme, Wirkung, zu Vor- und Nachteilen besprochen.

Im Weiteren erfahren Sie:

- Welche Mittel gehören zu Nahrungsergänzungsmitteln?
- Welche Nahrungsergänzungsmittel in der Gastroenterologie sind sinnvoll?
- Welche Zufuhr ist notwendig, um die jeweiligen Wirkungen zu erreichen?
- Bei welchen Präparaten ist Vorsicht geboten und wieso?
- Welche Nahrungsergänzungsmittel sollten nicht zusammen eingenommen werden?
- Was ist wichtig in der Ernährungsberatung?

Diese Fortbildung richtet sich an alle interessierte Fachpersonen, die ernährungstherapeutisch arbeiten und Personen mit Magen-Darm-Beschwerden betreuen. Die Teilnehmende werden nach dieser Fortbildung mehr Klarheit über die vielen Nahrungsergänzungsgruppen gewinnen, um ihre Klientinnen gezielter und mit mehr Sicherheit begleiten zu können.



Anmeldung
380-123

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen



Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
380-123	Donnerstag, 23. Januar 2025	08.30 bis 12.30 Uhr	Online	Fr. 150.–



«Erst wenn ich dünn bin, dann ...» – Glaubenssätze und deren Wirkung auf unsere Ziele

Seminarleitung: Samira Zulliger, Ernährungsberaterin Bsc SVDE, CAS in angewandter Ernährungspsychologie, dipl. Hypnosetherapeutin

Wie oft haben Sie den begonnenen Satz im Titel schon gehört? Erst wenn ich dünn bin, dann werde ich vielleicht **geliebt** oder werde ich **erfolgreich** – oder erst dann bin ich **gesund**?

Jeder Mensch hat bestimmte Glaubenssätze oder Überzeugungen, die eng mit den eigenen persönlichen Werten verknüpft sind. **Glaubenssätze sind das, was wir über uns und unsere Welt denken.** Diese Gedanken beeinflussen unsere Motivation, Entscheidungen und Leistungen erheblich.

Im Beratungsalltag und somit in den intensiven Gesprächen mit unseren Klientinnen kommen diese Glaubenssätze zum Vorschein. **Sie werden entweder laut ausgesprochen, oder sind Grund dafür, warum eine Intervention nicht so funktioniert hat, wie man es sich gewünscht hätte.**

Glaubenssätze sind sehr einflussreich und somit umso wirksamer, wenn wir sie umwandeln **können** in einen **positiven, bestärkenden** und **wertschätzenden Gedanken.**

Lernen Sie in dieser Fortbildung die **Macht der Gedanken** kennen und mit welchen Tools man diese Glaubenssätze aufgreifen und umwandeln (affirmieren) kann. Sie werden nach dieser Fortbildung **sensibilisierter** zuhören und auch für **sich selbst positive Affirmationen gestalten können.**



Anmeldung
380-119

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen



Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
380-119	Mittwoch, 5. März 2025	09.15 bis 18.30 Uhr	Zürich	Fr. 320.–



Achtsame Wahrnehmung und Spannungsregulation (VAKOG in der Ernährungs-Psychologischen Beratung)

Seminarleitung: Cornelia Smola, dipl. oec. troph. Univ., Ernährungswissenschaftlerin, dipl. Ernährungs-Psychologische Beraterin IKP

Voll aufgedreht und todmüde, einfach nur leer oder antriebslos: Essen kann helfen, unangenehme Spannungszustände auszubalancieren. Langfristig bringt diese Strategie jedoch Körpergewicht und Selbstwert aus dem Gleichgewicht. Streben Betroffene eine Änderung ihres Essverhaltens an, fehlen ihnen häufig die Ressourcen auf der Suche nach Lebendigkeit, Entspannung und Wohlbefinden.

Die Prozessarbeit mit der Wahrnehmung wird unter den vielfältigen Methoden des IKP-Ansatzes unter VAKOG zusammengefasst, der Arbeit mit dem visuellen, akustischen, kinästhetischen, olfaktorischen und gustatorischen Sinneserleben. Achtsame Wahrnehmung steht in wechselseitigem Kontakt mit der Umwelt und der Körperinnenwelt. Sie ermöglicht einerseits Orientierung in der Landschaft innerer Spannungszustände und öffnet andererseits den Zugang zu Wohlfühlspannung durch nährende Erfahrungen für die Sinne.

Wahrnehmungsübungen in der Beratung haben viele Vorteile:

- Aufbau von Ressourcen,
- Wechsel von der Fixierung im Problem (Thema Essen) zu neuen Verhaltensoptionen,
- Reduktion von impulsivem Verhalten und Kontrollverlust,
- Motivation zur Veränderung und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit.

Diese Fortbildung beruht auf dem IKP- und dem Gestaltansatz. Sie bietet einen Pool an VAKOG-Interventionen für die praktische Beratungsarbeit mit dem Ziel der Spannungsregulation. Sie erfahren die Übungen an sich selbst und lernen die gezielte Auswahl und deren Anleitung für Ihre Praxisarbeit. Sie können Beispiele aus eigenen Beratungsprozessen einbringen.



Anmeldung
380-104

Gruppe: mind. 8, max. 30 Teilnehmerinnen



Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
380-104	Mittwoch, 2. April 2025	09.15 bis 18.30 Uhr	Zürich	Fr. 320.–



Die vielen Facetten von Scham bei Essstörungen im Kontext der Ernährungs-Psychologischen Beratung

Seminarleitung: Jessica Holderegger, MBA, dipl. Ernährungs-Psychologische Beraterin IKP

Obwohl die Emotion Scham einer der ursprünglichsten menschlichen Affekte ist, begegnen wir ihr im Alltag selten offensichtlich. In unserer Gesellschaft wird sie noch immer als Tabuthema behandelt: **Über Scham wird nicht geredet**, sie wird nicht gezeigt und wo immer möglich, vermieden. Denn Scham zu spüren ist **besonders unangenehm und schmerzhaft**. Die Grenzen dieser Tabuzone erkennen wir oft nur vage am gesenkten Blick des Gegenübers oder des Errötens.

Gerade im therapeutischen Setting der Ernährungsberatung begegnen wir diesem "heissen" Gefühl – teils unbewusst – oft. Denn bereits die Therapiebedürftigkeit ist schambesetzt. Dazu kommt in der Ernährungsberatung die Scham über das Eingeständnis, an einer Essstörung zu leiden oder übergewichtig zu sein. Es schürt die fundamentale Angst, **„das Gesicht“ zu verlieren**. Wird die Scham aufgrund der vielen Masken in der Beratung nicht erkannt, können Klientinnen ohne böse Absicht tief verletzt werden.

Insbesondere bei Essstörungen wird der Scham eine zentrale Rolle zugewiesen: Sie ist sowohl bei der Entstehung, wie Aufrechterhaltung der Sucht massgeblich beteiligt und erschwert den Betroffenen eine angemessene Selbstfürsorge. Bleibt die Scham in der Therapie unbehandelt, wirkt diese als störungsaufrechterhaltender Charakter weiter.

Im Seminar setzen wir uns intensiv mit der tabuisierten Emotion auseinander, erkennen, wie sie bei Betroffenen mit einer Essstörung wirkt, und explorieren, wie wir selbst eine schamstarke Haltung in der Beratung einnehmen können, um unsere Klientinnen mit hohem Schamerleben im Prozess zu unterstützen.



Anmeldung
380-120

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen



Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
380-120	Mittwoch, 23. April 2025	09.15 bis 18.30 Uhr	Zürich	Fr. 320.–



Interaktionen zwischen Arzneimitteln, Phytotherapeutika und Lebensmitteln mit Fokus auf die Ernährungs-Psychologische Beratung

Seminarleitung: Martina Heierle, Ernährungsberaterin BSc BFH, CME SIBO (USA), CAS Nahrungsmittelallergien und -intoleranzen BFH



Den Fortbildungsteilnehmenden wird strukturiert vermittelt, wie es zu den Wechselwirkungen zwischen Arzneimitteln, Phytotherapeutika und Lebensmitteln kommt. Sie erfahren, wie Sie als Fachpersonen Ihre Patientinnen befähigen können, schädliche Wechselwirkungen zu meiden und bei allfälligen Wechselwirkungen zu reagieren. In der Fortbildung werde auf pharmakologische Details und Ausdrucksformen verzichtet. Vielmehr wird die häufig unübersichtliche Einnahme von Arzneimitteln und Phytotherapeutika besprochen, mit dem Ziel, viele praktische Hinweise für den Ernährungs-Psychologischen Alltag zu erarbeiten und zu festigen.

Beispiel an Medikamentengruppen: Analgetika, Antiadiposita, Antidiabetika, Antidepressiva, Psychopharmaka etc. **Beispiel an Phytotherapeutika:** Pfefferminz, Oregano, Knoblauch, Berberin, Rosskastanie etc.

Es werden unter anderem Antworten auf folgende Fragen gegeben:

- Wann sprechen wir von einer Wechselwirkung?
- Welche Faktoren tragen zu Wechselwirkungen bei?
- Wie kann ich als Ernährungs-Psychologische Beraterin meine Klientinnen vor unerwünschten Interaktionen schützen?
- Wie wird der Appetit, der Geschmacksinn und das Gewicht durch Arzneimittel und Phytotherapeutika beeinflusst?
- Wie gut oder schlecht können Nährstoffe nach der Einnahme von Arzneimitteln im Körper verwertet werden?
- Welche Nahrungsmittel zählen zu den bedeutsamsten Einflussfaktoren auf die Arzneimittelwirkung?

In dieser Fortbildung sind alle Fachpersonen willkommen, die Personen betreuen, welche Arzneimittel und Phytotherapeutika einnehmen. Sie brauchen kein Arzt/ keine Ärztin zu sein, um Ihre Klientinnen vor Wechselwirkungen bewahren zu können und noch bessere Ergebnisse von oral eingenommenen Mitteln zu erzielen.



Anmeldung
380-124

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen



Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
380-124	Mittwoch, 14. Mai 2025	08.30 bis 12.30 Uhr	Online	Fr. 150.–



Gestalttherapeutisches Vorgehen bei Widerständen in der Ernährungs-Psychologischen Beratung

Seminarleitung: Beatrix Wimmer, Mag. phil.,
Psychotherapeutin (Gestalttherapie), Supervisorin und Coach in Wien

In dieser Fortbildung beschäftigen wir uns mit **Phänomenen des Widerstandes** im Beratungsprozess, die uns in vielfältiger Weise begegnen.

Aus der Perspektive der Gestalttherapie sind sowohl Störungen wie auch Widerstände als Möglichkeiten der Person zu verstehen, um Selbstbestimmung und Selbstregulation zu erlangen bzw. wiederherzustellen.

Was bedeutet Widerstand für uns persönlich, wie gehen wir damit um? Wie erleben wir uns selbst widerständig und widerspenstig? Was erfahren wir dadurch?

Was begegnet uns als Widerstand in der Beratungssituation? Was löst Widerstandsphänomene unserer Klientinnen in uns als Beraterinnen aus, und wie können wir darauf reagieren und die Phänomene für den Beratungsprozess nutzbar machen?

In einem Wechsel von Theorie und praktischem Erproben wird erforscht, wie dies in der Ernährungs-Psychologischen Beratung Anwendung finden kann.



Anmeldung
380-004

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen



Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
380-004	Donnerstag, 12. Juni 2025	09.15 bis 18.30 Uhr	Zürich	Fr. 320.–



Ernährung bei chronisch-entzündlichen Erkrankungen

Seminarleitung: Dominique Judith Rémy, Beraterin im psychosozialen Bereich mit eid. Diplom, dipl. Ernährungsberaterin HF, dipl. Ernährungs-Psychologische Beraterin IKP

Lange ist die Ernährung in Bezug auf chronisch-entzündliche Erkrankungen in Vergessenheit geraten. Arthrose, Rheuma, Autoimmunerkrankungen, COPD, Krebs, Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen – in den letzten Jahren hat sich die Aufmerksamkeit wieder vermehrt diesen Themen gewidmet. Es sind nicht die grossen Entzündungsherde, die zu unseren typischen Zivilisationskrankheiten führen – es sind die **chronischen niederschweligen Entzündungen**, die für viele Krankheiten der heutigen Wohlstandsgesellschaft verantwortlich gemacht werden. Forschungsergebnisse der letzten Jahre konnten zeigen, dass unsere **typische westliche Ernährung ein Trigger für die vermehrte Ausschüttung** von pro-inflammatorischen Zytokinen darstellt.

Nährstoffsupplemente oder Superfood – in dieser Fortbildung beschäftigen wir uns mit der Entstehung und den mannifaltigen Auswirkungen dieser CLIP (Chronic Low-grade Inflammation Profile) auf Gesundheit und Stoffwechsel und wie wir diese über die Ernährung beeinflussen können.



Anmeldung
380-107

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen



Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
380-107	Donnerstag, 11. September 2025	09.15 bis 18.30 Uhr	Zürich	Fr. 320.–



ARFID – mehr als nur «picky eating»

Seminarleitung: Jsabella Zadow, MAS Managed Health Care,
dipl. Ernährungsberaterin FH, dipl. Körperzentrierte Psychologische Beraterin IKP



«Diese Suppe esse ich nicht!» So hat der Suppenkaspar sich in einer bekannten deutschen Geschichte lautstark gegen das Essen gewehrt. Sie beschreibt das Schicksal eines wählerischen Essers, oder «picky eater», wie man es heute nennen würde. Sich beim Essen auszuprobieren und auch bestimmte Lebensmittel nicht zu mögen, gehört zu einem gesunden Entwicklungsprozess im Essverhalten. Wenn sich die Essensverweigerung aber als lebensbestimmend und wachstumshemmend erweist, wenden sich viele Betroffene an eine Ernährungsfachperson.

Avoidant Restrictive Food Intake Disorder (ARFID) wurde erst 2013 neu als Diagnose in das DSM-5 aufgenommen, weshalb das Krankheitsbild bei vielen Gesundheitsfachpersonen noch nicht bekannt ist. Jedoch, je früher ARFID erkannt wird, desto eher kann die passende Abklärung und Behandlung den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen.

Die 4-stündige Online-Fortbildung richtet sich an unterschiedliche Fachpersonen, die mit Kindern, Jugendlichen oder Klientel mit Essstörungen in allen Alterskategorien arbeiten. Die Fortbildung beleuchtet die wichtigsten theoretischen Eckpunkte und Diagnosekriterien von ARFID, damit Fachpersonen diese Form von Essstörung erkennen und im Weiteren auch behandeln können. Auch wenn sich ein einheitliches Behandlungskonzept noch in Entwicklung befindet, gibt es bereits bewährte Praktiken aus der ernährungspsychologischen Praxis, die sich sehr gut anwenden lassen.



Anmeldung
380-121

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen



Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
380-121	Mittwoch, 29. Oktober 2025	16.00 bis 20.00 Uhr	Online	Fr. 150.–



Apps in der Ernährungs- Psychologischen Beratung

Seminarleitung: Bianca Wyrsh, dipl. Ernährungs-Psychologische Beraterin IKP



Digitale Werkzeuge haben das Potenzial, die Ernährungs-Psychologische Beratung zu bereichern und effektiver zu gestalten. Doch wie können Apps optimal genutzt werden, und welche Risiken sind zu beachten?

Schwerpunkte:

- Welche Apps gibt es? Zum Beispiel: Abnehm-Apps, Achtsamkeits-Apps, Social-Media, Sport-Apps, Koch- und Lebensmittel-Apps etc.
- Wie integriere ich diese Apps in der Beratung?
- Welche Gefahren und Herausforderungen bringt die Nutzung dieser Apps?

Teile deine Erfahrungen und diskutiere mit den anderen Teilnehmenden über die besten Praktiken und die häufigsten Stolpersteine bei der Anwendung der gefühlte tausenden von Apps.

Hinweis:

Für die Teilnahme an diesem Seminar via Zoom benötigen Sie ein Notebook, einen PC oder ein Tablet mit Kamera, Mikrofon und Lautsprecher (Smartphone ist zu klein).



Anmeldung
380-122

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen



Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
380-122	Freitag, 14. November 2025	15.00 bis 19.00 Uhr	Online	Fr. 150.–



Körperbild

Seminarleitung: Ronia Schiffan, MSc

Unser Körperbild umfasst, wie wir über unseren Körper denken, welche Emotionen er in uns auslöst, wie wir ihn wahrnehmen und wie wir mit ihm umgehen. Es wird stark von unserer Umgebung geprägt, darunter von Sozialen Medien, Influencerinnen sowie von unseren Eltern und Peers, die Normen, Werte und Gesundheitsideale vermitteln. Ein positiv geprägtes Körperbild kann eine wertvolle Ressource für die Gesundheit sein, während ein negatives Körperbild gesundheitsgefährdendes Verhalten begünstigen kann. Dies betrifft unter anderem unser Essverhalten, den Umgang mit der psychischen Gesundheit und die Bewegung. Diese Aspekte greifen ineinander und beeinflussen ganzheitlich unsere Gesundheit.

Die Weiterbildung untersucht aus psychologischer Sicht die Auswirkungen des Körperbilds auf individueller und gesellschaftlicher Ebene. Gemeinsam erarbeiten wir Strategien zur Förderung eines positiven Körperbilds und zur nachhaltigen Unterstützung von Klientinnen in diesem Prozess.



Anmeldung
380-125

Gruppe: mind. 8, max. 18 Teilnehmerinnen



Fortbildung	Datum	Zeit	Ort	Kosten
380-125	Mittwoch, 26. Februar 2025	09.15 bis 18.30 Uhr	Zürich	Fr. 320.–



21. Öffentliches

IKP-Symposium

28. Juni 2025 in Zürich

Bis
31.03.2025
Frühbucher-
Rabatt
sichern!

**Beziehung, Körper und Geist
in zeitgleicher Resonanz**



Mit Hauptvorträgen von international renommierten
Forscher(inne)n und Wissenschaftler(inne)n:

**Prof. Dr. med. Katja Cattapan
und Prof. Dr. rer. nat. Lutz Jäncke**

Alle Infos Sie hier:

ikp-therapien.com/symposium



Info / Anmeldung



Secure Course Cancellation

Sie können Ihre Weiterbildung nicht besuchen?

Wir schützen Sie vor den Annullationskosten bei schwerer **Krankheit, Verletzung** oder **medizinischen Problemen**. Auch bei unerwarteter Veränderung der beruflichen Situation sind Sie abgesichert. Wir wünschen eine lehrreiche Fortbildung!

www.ikp-therapien.com/allianz



Anmeldebedingungen und Organisation

Allgemeine Bedingungen

Die Fortbildungsseminarpreise verstehen sich immer ohne Unterkunft und Verpflegung. Bitte beachten Sie: Falls Sie an einem zweitägigen Fortbildungsseminar nur an einem Tag anwesend sind, können Sie den fehlenden Fortbildungsseminarstag nicht nachholen. In diesem Fall müsste das gesamte Fortbildungsseminar kostenpflichtig neu gebucht und nachgeholt werden.

Schriftliche Anmeldung und Warteliste

Anmeldungen zu einem IKP-Fortbildungsseminar werden nur schriftlich am Hauptsitz in Zürich entgegengenommen (via Post, Webseite oder E-Mail). Schriftliche Anmeldungen gelten als definitiv und werden Ihnen nach Eingang vom IKP mittels Rechnung bestätigt. Ist ein Fortbildungsseminar bereits ausgebucht, können Sie ein Ersatzdatum wählen oder es wird Ihnen ein Platz auf der Warteliste angeboten. Der Eintrag auf der Warteliste ist kostenlos und unverbindlich; eine Teilnahme kann jedoch nicht garantiert werden. Sobald eine Teilnahme möglich wird, nehmen wir mit Ihnen Kontakt auf – ggf. auch erst kurzfristig vor Beginn des Fortbildungsseminars.

Bezahlung und Mahnwesen

Spätester Zahlungseingang: 1 Monat vor Kursbeginn. Allfällige Mahngebühren belasten wir mit Fr. 20.–.

Annullierung und Umbuchung

Bei einer Abmeldung oder Umbuchung (schriftlich) Ihrerseits bis 5 Wochen vor Beginn des Fortbildungsseminars verrechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 40.– bei einem halb- oder eintägigen resp. Fr. 70.– bei einem zwei- oder mehrtägigen Seminar. Bei späterer Abmeldung (auch bei Krankheit und Unfall) werden die **vollen Fortbildungsseminarkosten** verrechnet (ohne Bearbeitungsgebühr). Sie haben jedoch die Möglichkeit, eine Vertretung an das Seminar zu schicken. In diesem Fall berechnen wir Ihnen Fr. 70.– für die Umbuchung. **Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Annullationskostenversicherung (z. B. bei der ALLIANZ-Versicherung via www.ikp-therapien.com/allianz, siehe Seite 56).**

Durchführung

Um individuelles Lernen zu garantieren, sind die Fortbildungsseminargruppen in der Regel auf max. 18 Teilnehmerinnen begrenzt. Die Institutsleitung behält sich vor, Fortbildungsseminare kurzfristig abzusagen, wenn sich zu wenig Teilnehmerinnen für ein Fortbildungsseminar anmelden. Ebenfalls kann der im Programm vorgesehene Einsatz von zwei Dozentinnen auf nur eine Dozentin reduziert werden, wenn die Gruppen kleiner sind. Bei der Absage eines Fortbildungsseminars besteht kein Anspruch auf Entschädigung oder Rückerstattung bezüglich des Erwerbs von (Spar-)Tickets, Hotelbuchungen o. ä. Das IKP hat seinen Hauptsitz in Zürich (Nähe Stauffacher) und eine Niederlassung in Bern (Nähe Hauptbahnhof). Das IKP behält sich vor, einzelne Fortbildungsseminare zu den angegebenen Daten kurzfristig nach Bern oder Zürich oder in eine Online-Durchführung via Zoom zu verlegen. Gleichzeitig besteht kein Anspruch auf die Möglichkeit einer Online-Teilnahme, sofern nicht vom IKP kommuniziert.

Ermässigung

Studierende an Universitäten und an Fachhochschulen erhalten bei Zusendung der Studienbescheinigung (Legikopie) eine Vergünstigung von 10 %. Auf alle IKP-Fortbildungen erhalten Alumni IKP-Mitglieder 15 % Rabatt, auf alle IKP-Seminare 20 % Rabatt.

Das Aus- und Weiterbildungsangebot IKP



Körperzentrierte Psychologische Beratung IKP

3-jährige berufsbegleitende Ausbildung mit Diplomabschluss für Personen aus therapeutischen, psychosozialen, pädagogischen, paramedizinischen und weiteren Berufen. Sie ist auf die Entwicklung der beraterischen Fähigkeiten ausgerichtet, vermittelt die entsprechenden psychologischen Grundlagen und ist von der SGfB und der ASCA anerkannt.



Ernährungs-Psychologische Beratung IKP

2- bis 4-jährige Ausbildung mit zwei verschiedenen Abschlüssen. Die 4-jährige Ausbildung ist gemäss den EMR- und ASCA-Richtlinien konzipiert und ist von der SGfB anerkannt. Neben Ernährungslehre und ernährungsmedizinischem Basiswissen liegt der inhaltliche Schwerpunkt im Aufbau des ganzheitlich-psychologischen Know-hows für Ernährungs-Psychologische Berater(innen).



Paar- und Familienberatung IKP

3-jährige berufsbegleitende Ausbildung rund um Beziehungsprobleme im privaten und beruflichen Umfeld. Die Kompetenzerweiterung in ganzheitlich-systemischer Psychologie umfasst auch das Erleben und Erfahren über den Körper. Die Ausbildung ist von der SGfB anerkannt.



Ganzheitlich-Integrative Atemtherapie IKP

3-jährige berufsbegleitende, akkreditierte Ausbildung mit Abschluss Branchenzertifikat Oda KT (KomplementärTherapie) mit Krankenkassenanerkennung (EMR / ASCA via Zusatzversicherung). Für Personen aus psychosozialen, therapeutischen und pädagogischen Berufen oder für Personen, die Erfahrung im Umgang mit Menschen haben.



Körperzentrierte Psychotherapie IKP

4-jährige berufsbegleitende Weiterbildung (inkl. 2 Jahre klinische Praxis) mit Diplomabschluss für Hochschulabsolvent(inn)en. Die Weiterbildung in Körperzentrierter Psychotherapie IKP ist gemäss dem Psychologieberufegesetz (PsyG) akkreditiert. Studierende in Körperzentrierter Psychotherapie IKP erlangen somit nach erfolgtem Abschluss den Weiterbildungstitel „Eidgenössisch anerkannte(r) Psychotherapeut(in)“.

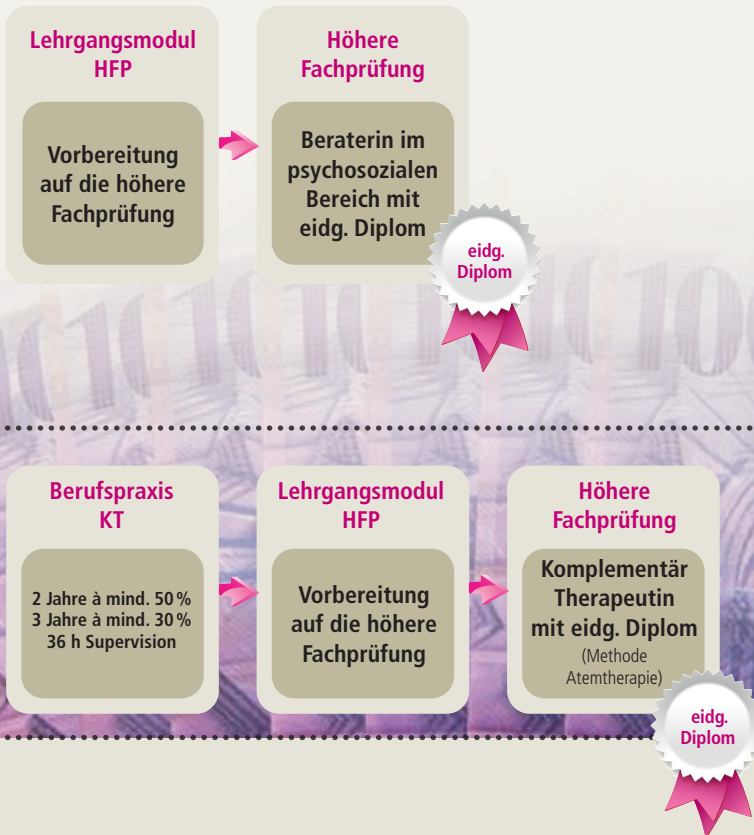
Weiterbildung zum Facharzt / zur Fachärztin FMH für Psychiatrie und Psychotherapie

Körperzentrierte Psychotherapie IKP ist im Rahmen der Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie von der FMH anerkannt.

Der Weg zur höheren Fachprüfung

Mit Finanzierung durch den Bund

Seit Januar 2018 profitieren Absolvierende dieser IKP-Diplomlehrgänge mit vorbereitendem Kurs auf die eidgenössische Prüfung (eidg. dipl.) von der Subjektfinanzierung des Bundes: **Sie können nach absolvierter Prüfung eine teilweise Rückerstattung der Kursgebühren einfordern.**



Hier erhalten Sie Informationen zu den einzelnen Fortbildungsseminaren:

Hauptsitz Zürich:



IKP, Kanzleistrasse 17, 8004 Zürich
Telefon 044 242 29 30

Zentrale Lage, Nähe Stauffacher,
7 Gehminuten oder drei Tramhaltestationen
ab Hauptbahnhof (Tram 3 oder 14)

Bern:



IKP, Stadtbachstrasse 42a, 3012 Bern
Telefon 031 305 62 66

4 Gehminuten vom Hauptbahnhof
(Ausgang West "Welle")

info@ikp-therapien.com
www.ikp-therapien.com
www.psychotherapie-ikp.com

IKP Institut für Körperzentrierte Psychotherapie
IKP Dr. Yvonne Maurer AG

